

KONZERNABSCHLUSS 2021

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Bilanz	111
Konzern-Bilanz	112
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	113
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	115
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	116
Konzernanhang	118
1. Allgemeine Angaben	118
1.1. Berichtendes Unternehmen	118
1.2. Grundlagen der Rechnungslegung	118
1.3. Funktionale und Darstellungswährung	118
1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	118
1.5. Auswirkungen von Covid-19	120
1.6 Auswirkungen des Klimawandels	121
2. Bewertungsgrundlagen	121
3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden	122
3.1. Konsolidierungsgrundsätze	122
3.2. Fremdwährung	123
3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	123
3.4. Sachanlagen	125
3.5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	126
3.6. Leasingverhältnisse	126
3.7. Vorräte	128
3.8. Finanzinstrumente	128
3.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132
3.10. Wertminderung	132
3.11. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung	134
3.12. Rückstellungen	134
3.13. Leistungen an Arbeitnehmer	134
3.14. Abgegrenzte Schulden	135
3.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand	135
3.16. Ertrags- und Aufwandsrealisierung	135
3.17. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen	137
3.18. Ertragsteuern	138
3.19. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards	139
4. Geschäftssegmente	140
4.1. Grundlagen der Segmentierung	141
4.2. Informationen über die Segmente	141
4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente	143
4.4. Geografische Informationen	144
5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	144

5.1. Immaterielle Vermögenswerte	144
5.2. Sachanlagen	148
5.3. Vorräte	149
5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149
5.5. Steuerforderungen	150
5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150
5.7. Sonstige Vermögenswerte	150
5.8. Eigenkapital	152
5.9. Rückstellungen	153
5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154
5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155
5.12. Sonstige Verbindlichkeiten	155
5.13. Steuerverbindlichkeiten	160
6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	161
6.1. Umsatzerlöse	161
6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	162
6.3. Sonstige betriebliche Erträge	162
6.4. Materialaufwand	163
6.5. Personalaufwand	163
6.6. Abschreibungen	164
6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	164
6.8. Finanzergebnis	165
6.9. Ertragsteuern	166
6.10. Ergebnis je Aktie	168
7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten	169
7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte	169
7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte	170
7.3. Finanzielles Risikomanagement	171
7.4. Kapitalmanagement	176
8. Leasingverhältnisse	177
8.1. Der Konzern als Leasingnehmer	177
8.2. Der Konzern als Leasinggeber	178
9. Künftige Zahlungsverpflichtungen	178
10. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	178
11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	179
12. Anteilsbasierte Vergütung	180
13. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	182
14. Zusätzliche Angaben nach HGB	184
14.1. Anzahl der Arbeitnehmer	184
14.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	184
14.3. Anteilsbesitzliste	185
14.4 Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats	185
15. Mitglieder des Vorstands	185
16. Aufsichtsrat	185

Anlagenspiegel 2021 **186**

Anlagenspiegel 2020 **188**

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in TEUR	Anhangangabe	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	18.050	15.966
Sachanlagen	5.2	130.636	103.483
Sonstige Vermögenswerte	5.7	2.222	1.802
Aktive Latente Steuern	6.9	2.780	3.113
Langfristige Vermögenswerte		153.688	124.364
Vorräte	5.3	144.948	123.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	6.948	10.577
Sonstige Vermögenswerte	5.7	23.634	16.198
Steuerforderungen	5.5	5.750	1.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.6	9.677	8.939
Kurzfristige Vermögenswerte		190.957	161.499
Bilanzsumme		344.645	285.863

Konzern-Bilanz

PASSIVA

in TEUR	Anhangangabe	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.8	10.377	10.377
Kapitalrücklage	5.8	27.000	26.926
Gewinnrücklagen	5.8	71.993	6.435
Gewinn- / Verlustvorträge		–	49.797
Konzern-Jahresüberschuss		25.904	31.327
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	5.8	–1.395	–1.091
Gesamtes Eigenkapital		133.879	123.770
Schulden			
Sonstige Rückstellungen	5.9	13.543	12.858
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.10	2.331	5.616
Sonstige Verbindlichkeiten	5.12	8.284	8.939
Passive latente Steuern	6.9	7.593	6.906
Langfristige Schulden		31.751	34.317
Sonstige Rückstellungen	5.9	7.661	6.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.10	93.052	49.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	38.471	35.167
Sonstige Verbindlichkeiten	5.12	35.161	34.334
Steuerverbindlichkeiten	5.13	4.669	2.815
Kurzfristige Schulden		179.014	127.775
Schulden		210.765	162.093
Bilanzsumme		344.645	285.863

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in TEUR	Anhangangabe	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Umsatzerlöse	6.1	862.620	794.591
Bestandsveränderungen	6.2	19.083	4.364
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	4.448	4.144
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	3.103	3.045
Materialaufwand	6.4	-624.918	-558.054
Personalaufwand	6.5	-127.264	-111.393
Abschreibungen	6.6	-21.059	-19.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7	-77.628	-70.691
Finanzerträge	6.8	91	91
Finanzaufwendungen	6.8	-1.510	-2.573
Steueraufwand	6.9	-11.062	-12.751
Konzern-Jahresüberschuss		25.904	31.327
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	6.10	2,50	7,63
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	6.10	2,50	7,63

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Konzern-Jahresüberschuss	25.904	31.327
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-304	-558
Sonstiges Ergebnis	-304	-558
Gesamtergebnis	25.600	30.769

Konzern-Kapitalflussrechnung

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
Konzern-Jahresüberschuss		25.904	31.327
Anpassungen für:			
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.6	21.059	19.445
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.9	1.887	2.794
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		1.485	-66
Zunahme/Abnahme Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-30.546	27.216
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		6.230	-15.787
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-	772
Netto-Finanzierungsaufwendungen	6.8	1.419	2.483
Ertragsteueraufwand	6.9.1	10.807	12.460
Ertragsteuerzahlungen		-11.046	-9.614
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		27.200	71.029

CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
Einzahlungen aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		218	98
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		-41.232	-14.201
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6.942	-6.092
Erhaltene Zinsen		64	60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-47.892	-20.136

CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2021	2020
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.8	-	24.799
Gezahlte Ausschüttungen	5.8	-15.566	-30.000
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		104.395	76.518
Auszahlungen aus Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-63.648	-115.483
Gezahlte Zinsen		-1.402	-2.535
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-2.779	-3.040
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		21.001	-49.742
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		309	1.151
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		22	4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.839	1.684
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.6	3.170	2.839

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

GESCHÄFTSJAHR 2021

in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Gewinn- rücklage	Gewinn-/ Verlustvorträge	Konzernjahres- überschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		10.377	26.926	-1.091	6.435	49.797	31.327	123.770
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		-	-	-	-	31.327	-31.327	-
Einstellung Gewinn- /Verlustvortrag in Gewinnrücklage		-	-	-	65.558	-65.558	-	-
Gewinn		-	-	-	-	-	25.904	25.904
Sonstiges Ergebnis		-	-	-304	-	-	-	-304
Gesamtergebnis		-	-	-304	65.558	-34.231	-5.422	25.600
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								-
Anteilsbasierte Vergütung	12		74					74
Ausschüttungen	5.8	-	-	-	-	-15.566	-	-15.566
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	74	-	-	-15.566	-	-15.492
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	74	-	-	-15.566	-	-15.492
Stand zum 31.12.		10.377	27.000	-1.395	71.993	-	25.904	133.879

GESCHÄFTSJAHR 2020

in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Gewinn- rücklage	Gewinn-/ Verlustvorträge	Konzernjahres- überschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		29	12.475	-533	6.435	48.627	31.170	98.203
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		–	–	–	–	31.170	–31.170	–
Gewinn		–	–	–	–	–	31.327	31.327
Sonstiges Ergebnis		–	–	–558	–	–	–	–558
Gesamtergebnis		–	–	–558	–	31.170	157	30.769
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								–
Einzahlung in die Kapitalrücklage	5.8	–	5.000	–	–	–	–	5.000
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	5.8	9.998	–9.998	–	–	–	–	–
Ausgabe neuer eigener Anteile	5.8	350	19.950	–	–	–	–	20.300
Transaktionskosten	5.8	–	–501	–	–	–	–	–501
Ausschüttungen	5.8	–	–	–	–	–30.000	–	–30.000
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		10.348	14.451	–	–	–30.000	–	–5.201
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		10.348	14.451	–	–	–30.000	–	–5.201
Stand zum 31.12.		10.377	26.926	–1.091	6.435	49.797	31.327	123.770

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichtendes Unternehmen

Die Knaus Tabbert AG (nachfolgend auch kurz „KTAG“ oder „Gesellschaft“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) ist eine in Deutschland ansässige kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Helmut-Knaus-Str. 1, 94118 Jandelsbrunn. Der Konzern produziert und vertreibt vor allem Produkte für den Freizeit- und Nutzfahrzeugmarkt. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns ist die Europäische Union (EU).

Die Eintragung der Knaus Tabbert AG (vormals Knaus Tabbert GmbH) in das Handelsregister des Amtsgerichts Passau erfolgte am 14. August 2020 unter dem Aktenzeichen HRB 11089. Seit dem 23. September 2020 ist die Gesellschaft am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gelistet. Die WKN (Wertpapierkennnummer) lautet A2YN50, die ISIN (International Securities Identification Number) DE000A2YN504.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021 umfasst die Knaus Tabbert AG und ihre Tochterunternehmen.

1.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Konzerns umfasst zwölf Monate und endet am 31. Dezember. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde für alle dargestellten Berichtsperioden nach konzerneinheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 31. Dezember 2021 anzuwenden sind, einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 geht der Vorstand der Knaus Tabbert AG von der Fähigkeit der Unternehmensfortführung des Konzerns aus. Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2022 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

1.3. Funktionale und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Im Folgenden werden solche Bilanzpositionen, bei denen Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf Wertansätze im Konzernabschluss innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, erläutert. Bezüglich Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Konsolidierungsmethoden wird auf Anhangangabe 3.1 verwiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.5, 3.8 und 3.10 verwiesen.

Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten

Bei der Aktivierung von Entwicklungskosten fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten und damit auch die Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.3 verwiesen.

Festlegung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sowie von Software und Lizenzen

Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten orientiert sich der Konzern an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund von beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber beispielsweise die Möglichkeit, dass eine kürzere Nutzungsdauer auftreten kann. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.3 und 3.4 verwiesen.

Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnis mit Verlängerungs-/Kündigungsoption

Der Knaus Tabbert Konzern trifft bei der Bestimmung der Laufzeiten seiner Leasingverhältnisse unter Berücksichtigung der Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen eine Ermessensentscheidung. Die Beurteilung, ob die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden, hat Auswirkungen auf die Laufzeit des Leasingvertrages und kann dadurch zur erheblichen Beeinflussung der Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten führen. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.6 verwiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen unterscheiden sich von anderen Schulden in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts und/oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten. Bezüglich der Ermittlungsmethodik bei der Ermittlung der Höhe der Gewährleistungsrückstellung und weiterer Angaben wird auf Anhangangabe 5.9 verwiesen.

Ermittlung des Nettoveräußerungswerts von Vorräten

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zum Verkauf getroffen werden. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 5.3 verwiesen.

Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens bestimmter Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen an die Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt. Zu Einzelheiten wird auf Anhangangabe 3.16.1 verwiesen. Bei der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern ist insbesondere ermessensbehaftet inwieweit erforderliche Nacharbeiten nach Fertigstellung der Fahrzeuge wesentlich sind und ggf. eine vertragsgemäße Erfüllung des Vertrags mit Kunden ausschließt. Zudem sind fallweise Einschätzungen hinsichtlich des Erhalts der Gegenleistung vom Kunden (Kreditwürdigkeit) notwendig, die einer Ermessensausübung bedürfen.

1.5. Auswirkungen von Covid-19

Die Coronavirus-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen prägten auch den Verlauf des Geschäftsjahres 2021. Unterbrochene Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führten zu ausbleibenden Lieferungen. Infolgedessen wurden gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich weniger Fahrzeuge produziert oder konnten nur teilweise fertiggestellt werden. Das eigentliche Absatzpotential auf Basis der hohen Marktnachfrage sowie der Auftragsbestände konnte nicht ausgeschöpft werden. Weitere Produktionsstillstände und umfangreiche Aufwendungen zum Nachrüsten der unfertigen Fahrzeuge belasten das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021.

Der bestmögliche Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit und Absicherung der Ertrags- und Liquiditätslage waren daher auch 2021 unsere wesentlichen Grundsätze.

Abschlussrelevante Schätzungen und Annahmen wurden nach bestem Wissen, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, vorgenommen. Aufgrund der anhaltenden Situation ist eine Vorhersage der Auswirkungen auf bilanzierte Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen nur erschwert möglich. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie werden, sofern relevant, in den einzelnen Erläuterungen im Konzernanhang beschrieben.

Inanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden keine staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie z.B. Kurzarbeitergeld oder Kredite in Anspruch genommen.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Nach einer Analyse aller relevanten Umstände und Gegebenheiten lagen nach Einschätzung des Managements, auch im zweiten Coronajahr, keine Indikatoren für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer im Geschäftsjahr 2021 vor. Weiterhin primär verantwortlich hierfür zeichnet die unverändert starke Nachfrage nach Luxusreisemobilen der Marke Morelo. Während im Premiumsegment das erste Halbjahr zunächst planmäßig verlief, führte die zunehmende Verknappung von Rohstoffen im zweiten Halbjahr zu einer Anpassung der Planung. Die zum Stichtag durchgeführten verpflichtenden Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie der Marken ergaben ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf. Hierzu wird auf Anhangangabe 5.1 verwiesen.

Durch Covid-19 bedingte Wertminderungen für sonstige langfristige Vermögenswerte bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten waren nach Einschätzung des Managements nicht erforderlich.

Wertberichtigungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr kam es durch fehlende oder verspätete Lieferungen von Rohstoffen phasenweise zu standortübergreifenden Produktionsstörungen oder Fertigungsstillständen. Infolge der zunehmenden Aufhebung der weltweiten Beschränkungen stabilisierte sich im Jahresverlauf die wirtschaftlichen Lage. Aufgrund einer unvermindert hohen Nachfrage ergab sich zum Stichtag kein Bedarf erhöhter Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hierzu wird auf Anhangangabe 5.3 und 5.4 verwiesen.

Weitere bedeutende direkte Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Konzern lagen nicht vor.

1.6 Auswirkungen des Klimawandels

Der Konzern hat im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses die Auswirkungen von Klimarisiken und künftiger regulatorischer Vorgaben zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens beurteilt und kam zu dem Schluss, dass sich diese nicht wesentlich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 auswirken. Dabei wurden insbesondere die Effekte auf langfristige Vermögenswerte, die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen im Rahmen der einfließenden wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen weitestmöglich beurteilt. Diese Einschätzungen werden von der Gesellschaft laufend überprüft. Aufgrund der hohen Unsicherheit der Auswirkungen des Klimawandels und daraus resultierender künftiger Regularien kann sich die Schlussfolgerung in Zukunft ändern.

2. Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet werden.

3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

3.1. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2021 umfasste der Konsolidierungskreis der Knaus Tabbert AG folgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

	Eingetragener Sitz	Beteiligung in %
Inland		
Caravan-Welt GmbH Nord ¹⁾	Bönningstedt	100,00
HÜTTLrent GmbH ¹⁾	Maintal	100,00
MORELO Reisemobile GmbH	Schlüsselfeld	100,00
Ausland		
Knaus Tabbert Kft	Vac (Ungarn)	100,00

¹⁾ Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist dabei mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, welcher sich als Summe der beizulegenden Zeitwerte aller als Gegenleistung für die Beherrschung übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen bzw. übernommenen Schulden des Verkäufers sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ermittelt.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Sachanlagen wird grundsätzlich anhand von Gutachten auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, während der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie Vorräten basierend auf vorhandenen Marktinformationen bestimmt wird. Der beizulegende Zeitwert wesentlicher immaterieller Vermögenswerte wird mittels adäquater Bewertungsverfahren auf der Basis von prognostizierten zukünftigen Zahlungsströmen oder Multiples errechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Ist der so ermittelte Betrag negativ, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung erfasst.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald der Konzern die Beherrschung verliert. Ist eine Beherrschung zu einem späteren Zeitpunkt zu verneinen, enthält der Konzernabschluss die Ergebnisse für den Teil des Geschäftsjahres, während dessen die Beherrschung durch den Konzern gegeben war.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochtergesellschaften, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns noch nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert. Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Knaus Tabbert AG angepasst.

3.2. Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. In den Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden der ungarischen Tochtergesellschaft Knaus Tabbert Kft, deren funktionale Währung der ungarische Forint (HUF) ist, werden zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochtergesellschaft werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der Währungsumrechnung liegen dabei folgende Wechselkurse für den HUF zugrunde:

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE

	Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr		Jahresendkurse zum 31. Dezember	
	2021	2020	2021	2020
1 Euro entspricht				
Ungarn (HUF)	358,46	351,25	369,19	363,89

3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

a) Erfassung und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwert und erworbene Markenrechte

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Erworbene Markenrechte der Dachmarken „Weinsberg“, „Knaus“, „Tabbert“ und „T@B“ sowie „MORELO“ werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Markenrechte der

Dachmarken wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt, da es keine Hinweise auf eine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden. Dabei wird in jeder Periode überprüft, ob für diese Markenrechte unter Berücksichtigung aller relevanten Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, wenn sie anfallen.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

Um die Aktivierbarkeit von Entwicklungskosten durchgehend zu überprüfen, werden laufende Entwicklungsprojekte auf zentraler Ebene überwacht und in mehrstufige Projektphasen unterteilt. Sind die oben genannten Voraussetzungen ab einer bestimmten Projektphase erfüllt, werden die dazugehörigen Ausgaben als Herstellungskosten des selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern aufweisen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

b) Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben werden als wesentliche Verbesserung nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben, inklusive der Ausgaben für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert und selbst geschaffene Markennamen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

c) Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden dabei im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden hingegen nicht planmäßig abgeschrieben.

Eine Überprüfung auf Wertminderung erfolgt für den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht erzielbar sein könnte.

Die erworbenen Marken weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf, da sie in ihren Märkten etabliert sind und auch in Zukunft entsprechend beworben werden, um ihre Marktposition bei zu halten. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen oder wettbewerbsbedingten Faktoren vor, welche die Nutzung der Markennamen begrenzen. Die Marken unterliegen damit keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung auf Wertminderung für die erworbenen Markenrechte wurde zum 31. Dezember 2021 durchgeführt.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte werden grundsätzlich mit dem Beginn ihrer Nutzbarkeit über einen Zeitraum von 5 Jahren, der dem Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Die Nutzungsdauern der sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Form von Patenten, Software und Lizenzen betragen zwischen 2 und 8 Jahren.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3.4. Sachanlagen

a) Erfassung und Bewertung

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Rabatte, Skonti oder Boni werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Kosten für selbst geschaffene Anlagen beinhalten alle Kosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugerechnet werden können, sowie anteilig zurechenbare Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden in der Regel nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Sind sie jedoch direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen, werden sie gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) aktiviert. Bei der Aufnahme von nicht direkt dem Erwerb zurechenbarem Fremdkapital bestimmt sich der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten mit Hilfe eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert. Als Finanzierungskostensatz wird der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für die Kredite des Unternehmens zugrunde gelegt, die während der Periode bestanden haben, allerdings ohne Fremdmittel, die speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen worden sind. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst, wenn sie keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Soweit relevant, beinhalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten die geschätzten Kosten für Abbruch und Beseitigung des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Standorts.

b) Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

c) Abschreibung

Abschreibungen auf Sachanlagen werden dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend planmäßig linear vorgenommen, wobei nachstehende, geschätzte Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre für bedeutende Sachanlagen zugrunde gelegt werden:

NUTZUNGSDAUERN FÜR SACHANLAGEN

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 18 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 14 Jahre

Wenn ein Posten des Sachanlagevermögens veräußert wird, werden Gewinne oder Verluste durch einen Vergleich der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert der entsprechenden Sachanlage ermittelt. Diese Gewinne und Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ausnahmen bilden dabei die Vermietfahrzeuge. Die Erlöse aus dem Verkauf für diese Anlagenklassen werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

3.5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese Vermögenswerte werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus Kaufpreisen mit potenziellen Käufern.

3.6. Leasingverhältnisse

a) Der Konzern als Leasingnehmer

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob es sich bei dem Vertrag gemäß IFRS 16 um ein Leasingverhältnis handelt oder ob der Vertrag ein solches beinhaltet. Dies liegt vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren

Der Konzern mietet verschiedene Arten von Vermögensgegenständen, im wesentlichen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, PKW sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge werden in der Regel über einen festen Zeitraum von bis zu 15 Jahren abgeschlossen, können aber auch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Konditionen werden individuell ausgehandelt und können unterschiedliche Bestimmungen umfassen.

Der Konzern erfasst und bewertet seine Leasingverhältnisse nach den Vorschriften des IFRS 16. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes. Weiterhin macht der Konzern für Verträge von der in IFRS 16.5 vorgesehenen Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Gebrauch und erfasst Leasingzahlungen für diese Verträge linear über die jeweilige Laufzeit als Aufwand.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns bilanziert. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

b) Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet über seine Tochtergesellschaften HÜTTLrent GmbH und Caravan-Welt GmbH Nord in geringem Umfang Reisemobile und Wohnwagen. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da bei der Vermietung der Reisefahrzeuge nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Anhangangabe 6.1.

3.7. Vorräte

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden Gängigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt auf Basis der normalen Betriebskapazität.

3.8. Finanzinstrumente

a) Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit, der/die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

b) Klassifizierung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte:

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen

finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden; und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine

Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – FOLGEBEWERTUNG SOWIE GEWINNE UND VERLUSTE

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern hält zum Abschlussstichtag finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern, Forderungen aus Factoring sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Diese Finanzinstrumente werden aufgrund der Erfüllung der Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Falle der Forderungen aus Factoring wurden die originären Forderungen gegenüber dem Kunden dabei zeitgleich mit ihrem Entstehen an die Factoringgesellschaft verkauft.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als solche designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Erträge oder Aufwendungen aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der Finanzgarantie hält der Konzern zum Abschlussstichtag lediglich finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

c) Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

d) Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

e) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz und in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Der Konzern wendet für seine derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an.

f) Finanzgarantie

Die Finanzgarantie wurde beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung ist die finanzielle Verbindlichkeit mit dem höheren Betrag aus der Wertberichtigung, ermittelt in Übereinstimmung mit IFRS 9 und dem gegebenenfalls adjustierten Zugangswert zu bewerten. Hieraus resultierende Änderungen werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

g) Händlerfinanzierungsmodelle sowie Factoring-Vereinbarungen des Konzerns

Aufgrund der hohen Kapitalintensität des Vertriebsgeschäfts der unabhängigen Händler wurden mit verschiedenen Kreditinstituten Vereinbarungen zur Einkaufsfinanzierung von Händlern getroffen. Im Rahmen dieser Modelle können die Händler mit einem der Kreditinstitute eine Finanzierung für das durch sie vom Konzern erworbene Fahrzeug abschließen. In diesem Fall erhält der Konzern den Kaufpreis vom jeweiligen Kreditinstitut im Namen und auf Rechnung

des jeweiligen Händlers, dem für seine Käufe eine gewisse Finanzierungslinie seitens des Kreditinstituts eingeräumt wird. Die bestehende Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegen den Händler wird mit Zahlung durch das Kreditinstitut ausgebucht, da zu diesem Zeitpunkt die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen.

Darüber hinaus unterhält der Konzern mehrere Factoring-Vereinbarungen. Hierbei werden die zugrundeliegenden Forderungen gegenüber Kunden zeitgleich mit ihrem Entstehen an die jeweilige Factoringgesellschaft verkauft. Der Konzern behält in diesem Zusammenhang weder wesentliche Risiken noch Chancen aus diesen Forderungsverkäufen zurück und bucht die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dementsprechend aus. Bis zum Erhalt der Zahlung besteht eine Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft, welche unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

3.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Barmitteln und anderen kurzfristigen, hoch liquiden Anlagen mit einer Laufzeit von höchstens drei Monaten. Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf Grund der guten Bonität der Banken wird auf die Bildung der zu erwartenden Verluste aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.10. Wertminderung

a) Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Erwartete Kreditverluste – Allgemeiner Ansatz

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte gemäß dem generellen Wertminderungsmodell ermittelt. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die Höhe der Wertberichtigungen sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des Finanzinstruments in die jeweiligen nachfolgend angeführten drei Stufen:

Stufe 1:

Grundsätzlich werden alle relevanten Instrumente zunächst der ersten Stufe zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die Erfassung der Zinsen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts. Somit erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2:

Hierunter fallen alle Instrumente, welche seit ihrer Ersterfassung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ausgesetzt sind. Die Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird vom Konzern zu jedem Abschlussstichtag vorgenommen. Hierbei wird grundsätzlich eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bei einer Überfälligkeit eines Instruments von mehr als 30 Tagen angenommen. Die Höhe der Wertminderungen entspricht dem Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen über die komplette Restlaufzeit des Instruments. Die Erfassung der Zinsen erfolgt unverändert zur Vorgehensweise auf der ersten Stufe.

Stufe 3:

Sofern neben einem erhöhten Ausfallrisiko objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Instrumentes vorliegen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit. Die Erfassung der Zinsen erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Nettobuchwerts, d. h. auf Basis des Buchwerts nach Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erwartete Kreditverluste – Vereinfachter Ansatz

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit bzw. Überfälligkeit den Gruppen einer Wertberichtigungsmatrix zugeordnet. Die Verlustquoten dieser Gruppen werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ausfall und Abschreibung

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 180 Tage überfällig ist.

In diesem Fall wird der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes direkt abgeschrieben, da der Konzern in diesen Fällen nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

b) Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten (kurz ZGE) sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten

künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden in den Abschreibungen erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGEs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten zugeordnet und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGEs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

3.11. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung

Der am Tag der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für welche die entsprechenden Dienstbedingungen und nicht marktbezogenen Bedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, welche die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

3.12. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann, und wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist (Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50 %). Sind die Ansatzkriterien für Rückstellungen nicht erfüllt, so wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Eventualverbindlichkeit angegeben.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekten aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

3.13. Leistungen an Arbeitnehmer

Innerhalb des Konzerns liegen keine Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen, sondern lediglich beitragsorientierte Pläne aus Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung vor. Diese Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zum früheren der folgenden Zeitpunkte als Aufwand erfasst, wenn der Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder wenn der Konzern Kosten für eine Umstrukturierung erfasst. Ist bei Leistungen nicht zu erwarten, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag vollständig abgegolten werden, werden sie abgezinst.

3.14. Abgegrenzte Schulden

Unter abgegrenzte Schulden fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei den Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Abgrenzung von Urlaubsgeldern).

Die abgegrenzten Schulden werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

3.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden zunächst als passivische Abgrenzungsposten erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige betriebliche Erträge im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, im Gewinn oder Verlust erfasst

3.16. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

3.16.1. Umsatzrealisierung

Der Konzern realisiert den Großteil seiner Umsätze nach der Regelung des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. In geringem Umfang erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus dem Vermietgeschäft von Wohnwagen und Reisemobilen, die nach den Regelungen des IFRS 16 als Operating Leasingverhältnisse qualifiziert werden.

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse durch die Herstellung und den Vertrieb von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen. Daneben existieren mit dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringung von Reparaturdienstleistungen und der Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen weitere Umsatzströme, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

a) Umsätze nach IFRS 15

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf die Kunden, wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden wahrscheinlich sein muss. Üblicherweise enthalten Kundenverträge des Konzerns Leistungsverpflichtungen, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden.

Der Standard legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt oder über den Zeitraum des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat.

Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt:

- Es besteht gegenwärtig ein Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- Der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,

- Die Konzerngesellschaften haben die Abholbereitschaft des Fahrzeugs dem Kunden mitgeteilt und ermöglicht die physische Inbesitznahme des Fahrzeugs,
- Die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern, d. h. Reisemobilen, Wohnwagen, Kastenwagen und Ersatzteilen, werden somit bei deren Bereitstellung zur Abholung an den Kunden erfasst, da in der Regel zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übertragen wird. Der Kaufpreis ist innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsdatum zur Zahlung fällig. Sofern von Kunden Anzahlungen geleistet werden, werden diese als Vertragsverbindlichkeiten passiviert. Der Transaktionspreis ergibt sich auf Basis des vertraglich vereinbarten Kaufpreises unter Berücksichtigung verschiedener variabler Gegenleistungen in Form von Preisnachlässen, deren Schätzung regelmäßig nicht begrenzt ist und die vom Unternehmen auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden. Wesentliche Finanzierungskomponenten liegen diesbezüglich nicht vor. Im Allgemeinen hat der Kunde für die Produkte des Konzerns zudem kein Rückgaberecht. Die Gewährleistungsansprüche für die vom Kunden erworbenen Güter qualifizieren nicht als separate Leistungsverpflichtungen, da sie nicht separat erworben werden können und zudem nicht über die gesetzlichen bzw. branchenüblichen Bestimmungen hinausgehen.

Erbringung von Reparaturleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Reparaturleistungen werden vereinfachend zeitpunktbezogen erfasst, wenn die vertraglich vereinbarte Leistung vom Konzern erbracht wurde. Die Reparaturdauern sind überwiegend kurzfristig. Der Transaktionspreis in Form der vertraglich vereinbarten Vergütung ist innerhalb von 30 Tagen ab der Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten bestehen in diesem Zusammenhang nicht. Darüber hinaus werden variable Gegenleistungen, welche ausgehend von Erfahrungswerten bestimmt werden, vom Konzern bei der Bestimmung des Transaktionspreises entsprechend berücksichtigt.

Kundenbindungsprogramm für Händler

Der Konzern besitzt ein Kundenbindungsprogramm, bei dem einem Händler pro erworbenem Reisemobil bzw. Wohnwagen Bonus-Punkte (CAPP-Points) gutgeschrieben werden. Die Punkte können anschließend gegen ausgewählte konzernbezogene Sachprämien eingelöst werden und haben eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Punkteprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils/Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben

Seit dem Geschäftsjahr 2021 betreibt der Konzern zusätzlich ein freiwilliges Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben. Dabei werden jedem registrierten Teilnehmer pro nachgewiesenem Verkauf eines Neufahrzeuges und durch den Handelsbetrieb genehmigte Vertragseinreichung Prämien-Punkte gutgeschrieben. Die Punkte können gegen Sach- oder Serviceprämien eingelöst werden und verfallen grundsätzlich nach zwei Jahren. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Prämienprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils/Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Sonderboni

Der Konzern gewährt vorschüssige Sonderboni an strategische Händler zur Bindung des Händlers an den Konzern. Die umsatzabhängigen Boni werden in Höhe eines gewissen Prozentsatzes vom Jahresumsatz mit dem im Voraus

ausgezählten Sonderbonus verrechnet bis die Bonusvorauszahlung verbraucht oder das Laufzeitende der Vereinbarung erreicht ist. Die Vorauszahlungen an Sonderboni sind als Zahlungen an Kunden zu qualifizieren werden deshalb als sonstiger Vermögenswert abgegrenzt und in Abhängigkeit des jährlich erdienten Anteils des Sonderbonus erlös-schmälernd aufgelöst.

Da die Leistungsverpflichtungen des Konzerns aus den oben dargestellten Geschäftsvorfällen jeweils aus Verträgen mit einer erwarteten Laufzeit von weniger als einem Jahr resultieren macht der Konzern von dem praktischen Behelf nach IFRS 15.121 Gebrauch.

b) Umsätze nach IFRS 16

Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind nach IFRS 16 vom Leasinggeber entweder linear oder auf einer anderen systematischen Basis als Ertrag zu erfassen. Eine andere systematische Basis ist dann heranzuziehen, wenn sie das Muster, nach dem der aus der Verwendung des zugrundeliegenden Vermögenswerts gezogene Nutzen abnimmt, repräsentativer abbildet.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen werden im Konzern aufgrund der geringen Bedeutung dieses Umsatzstroms und der kurzen Laufzeit der Mietverträge vereinfachend zum Ende des Mietvertrags realisiert.

3.16.2. Aufwandsrealisierung

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

3.17. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Zinserträge
- Zinsaufwendungen
- Nettogewinn oder -verlust aus der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden
- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und
- Gebühren und Provisionen

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.18. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

a) Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden unter bestimmten Bedingungen saldiert.

b) Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden, und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne sind auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochtergesellschaften zu bestimmen. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Dabei wurden die folgenden Steuersätze zugrunde gelegt:

KONZERNUNTERNEHMEN

	2021	2020
Knaus Tabbert AG	27,68 %	27,68 %
Knaus Tabbert Kft (HU)	10,00 %	10,00 %
MORELO Reisemobile GmbH	27,03 %	27,03 %
Caravan-Welt GmbH Nord (D)	29,83 %	26,68 %
HÜTTLrent GmbH	30,18 %	30,18 %

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

3.19. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Der Konzern hat den vorliegenden Abschluss nach den Regelungen des IFRS aufgestellt. Hierbei wurden alle in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2021 anzuwendenden IFRS Rechnungslegungsvorschriften angewendet.

Erstmalig anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denjenigen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet wurden.

Der IASB hat keine neuen IFRS veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgende Tabelle listet die jüngsten Änderungen an den Standards auf, die von Unternehmen mit Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwenden sind:

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen	COVID-19-bezogene Mieterleichterungen (Änderungen an IFRS 16)
	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)
	Verschiebung der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzern ergeben.

Zukünftig anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Standards sind in einer Berichtsperiode eines nach dem 1. Januar 2021 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; der Konzern hat jedoch die neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet und plant auch in Zukunft keine vorzeitige Anwendung neuer oder geänderter Standards vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

Datum der Erstanwendung	Neue oder geänderte Standards	Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen an IAS 37)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3))	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020)	Keine wesentlichen Auswirkungen
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	IFRS 17: Versicherungsverträge	Keine Auswirkungen
	Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)	Keine wesentlichen Auswirkungen
Erstanwendungszeitpunkt noch offen	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Keine Auswirkungen

4. Geschäftssegmente

Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens des Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem er tätig ist, beurteilen zu können.

Hierbei ist das interne Managementreporting des Konzerns maßgebend. Der Konzern ist als Spartenorganisation aufgestellt, da die Geschäftstätigkeit einerseits über die Sparte „Premiumprodukte“ (d. h. Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen), welche die Marken „Knaus“, „Tabbert“, „Weinsberg“ und „T@B“ beinhaltet, sowie andererseits über die Sparte „Luxusprodukte“, welche die Luxusreisemobile der Marke „MORELO“ umfasst, organisiert wird.

Die Beurteilung erfolgt durch den CODM („Chief Operation Decision Maker“). Der CODM im Sinne des IFRS 8 ist die Geschäftsführung, d. h. der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

Die Beurteilung der Ertragskraft je Segment erfolgt anhand des EBITDA. EBITDA bedeutet „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“ und beinhaltet somit den Konzern-Jahresüberschuss vor Abschreibungen, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und Steueraufwand. Nicht berücksichtigt in dieser Kennzahl sind somit jegliche Zins- und Finanzierungselemente. Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung liegen die im vorliegenden Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den rechtlich zuordenbaren Einheiten. Es gibt im Konzern keine segmentübergreifenden Vermögenswerte oder Schulden.

4.1. Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentinformationen werden auf Basis der Festlegungen der Geschäftsführung für die Segmente „Premiumsegment“ und „Luxussegment“ veröffentlicht. Weitere Segmente sind innerhalb des Konzerns nicht vorhanden.

Die Segmente bieten bezogen auf Reisemobile zwar der Art nach ähnliche Produkte an. Jedoch unterscheiden sich die Produktionsprozesse und Kundenzielgruppen in erheblichem Maße.

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Premiumsegment	Herstellung und Vertrieb von Wohnwagen, Reisemobilen und Kastenwagen sowie Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen
Luxussegment	Herstellung und Vertrieb von Luxusreisemobilen

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten für verkaufte Güter und die Erbringung von Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

4.2. Informationen über die Segmente

Die Informationen bezüglich der Ergebnisse der Segmente sowie der Vermögenswerte und Schulden für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind nachstehend aufgeführt.

2021

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	122.047	740.573	862.620
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten		25	25
Segmentumsatzerlöse	122.047	740.598	862.646
EBITDA	15.450	43.995	59.444
Finanzerträge	28	64	91
Finanzaufwendungen	263	1.247	1.510
Planmäßige Abschreibungen	2.047	19.011	21.059
Vermögenswerte	59.711	284.919	344.629
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	4.813	47.260	52.073
Schulden	35.493	175.257	210.750

2020

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	107.289	687.302	794.591
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten		21	21
Segmentumsatzerlöse	107.289	687.323	794.612
EBITDA	12.792	53.213	66.005
Finanzerträge	34	57	91
Finanzaufwendungen	417	2.156	2.573
Planmäßige Abschreibungen	1.858	17.587	19.445
Vermögenswerte	52.830	233.021	285.851
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	2.128	19.743	21.871
Schulden	34.302	127.779	162.081

Die externen Umsatzerlöse der Segmente verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und Aftersales/sonstiges:

2021

TEUR	Produktgruppe				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/sonstiges	
Luxussegment	–	114.930	–	7.118	122.047
Premiumsegment	240.416	280.590	198.194	21.372	740.573
Summe	240.416	395.520	198.194	28.490	862.620

2020

TEUR	Produktgruppe				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/sonstiges	
Luxussegment	–	105.439	–	1.850	107.289
Premiumsegment	207.949	288.086	169.958	21.309	687.302
Summe	207.949	393.525	169.958	23.159	794.591

Im Luxussegment wurden im Vorjahr die Erlöse aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen in Höhe von TEUR 7.272 der Produktgruppe Reisemobile zugeordnet. Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis in Höhe von TEUR 4.784 unter der Produktgruppe Aftersales/sonstige.

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden.

Unterteilt nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa und Rest der Welt stellen sich die externen Umsatzerlöse der Segmente wie folgt dar:

2021

TEUR	Geografische Region			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	96.494	25.102	452	122.047
Premiumsegment	489.287	248.493	2.792	740.573
Summe	585.782	273.594	3.244	862.620

Weder in Europa noch im Rest der Welt bestehen Umsatzerlöse die einem einzigen Land zugewiesen sind und eine wesentliche Höhe erreichen.

2020

TEUR	Geografische Region			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	86.479	20.359	451	107.289
Premiumsegment	484.695	191.205	11.402	687.302
Summe	571.174	211.564	11.853	794.591

4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente

Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung zusammengefasst angegeben.

in TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse der Segmente	862.646	794.612
Eliminierung von Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	-25	-21
Umsatzerlöse, konsolidiert	862.620	794.591
EBITDA		
EBITDA der Segmente	59.444	66.005
Abschreibungen der Segmente	-21.059	-19.445
Finanzergebnis der Segmente	-1.419	-2.483
Gewinn vor Steuern, konsolidiert	36.966	44.077
Vermögenswerte		
Vermögenswerte der Segmente	344.629	285.851
Konsolidierungsbedingte Effekte	15	12
Vermögenswerte, konsolidiert	344.645	285.863
Schulden		
Schulden der Segmente	210.750	162.081
Konsolidierungsbedingte Effekte	15	12
Schulden, konsolidiert	210.765	162.093

4.4. Geografische Informationen

Die Segmente werden in Deutschland verwaltet. Als einzige ausländische Produktionsstätte ist das in Ungarn sitzende Tochterunternehmen Knaus Tabbert Kft zu nennen, welches dem Premiumsegment zugeordnet ist.

Die langfristigen Vermögenswerte außerhalb Deutschlands sind deshalb ausschließlich bei der ungarischen Tochtergesellschaft vorhanden. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte stellt sich somit wie folgt dar:

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN - LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2021	2020
Deutschland	122.629	104.777
Ungarn	28.280	16.474
Langfristige Vermögenswerte	150.909	121.251

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.3. Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf den Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs.

a) Beschreibung wesentlicher Posten

Eine Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

In der Berichtsperiode wurde kein Abgangsverlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes in Form eines Entwicklungsprojektes erfasst (Vorjahresperiode: TEUR 772).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entstand im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung der MORELO Reisemobile GmbH in den Konzernabschluss. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft. Zuletzt wurde der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2021 auf Werthaltigkeit überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber Dritten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von Anwendersoftware angefallen sind sowie erworbene Markenrechte. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der erworbenen Markenrechte planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erworbenen Markenrechte weisen hingegen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf und werden folglich nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen die folgenden wesentlichen Positionen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.273	3.786
davon		
Marke WEINSBERG	87	87
Marke T@B	57	57
Marke KNAUS	856	856
Marke TABBERT	576	576
Marke MORELO	373	373
Software	1.036	1.429
Lizenzen	285	393
Sonstiges	2	15

Die Marke Morelo ist ausschließlich der zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Morelo zugeordnet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern unterscheidet im Zusammenhang mit selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten vor allem zwischen Neuentwicklungen und Modellpflege. Neuentwicklungen sind Projekte, die in der Entwicklung eines für einen Außenstehenden klar als neu erkennbaren Produkts resultieren. Sofern die Entwicklungsprojekte die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen werden sie als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Unter Modellpflege werden optische und technische Überarbeitungen eines bestehenden Fahrzeugmodells bezeichnet. Modellpflegemaßnahmen werden vom Konzern aufwandswirksam zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 1.678 (2020: TEUR 1.606) an Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst (vgl. Anhangangabe 6.7). Während Forschungskosten stets aufwandswirksam zu erfassen sind, erfüllten die in diesen Aufwendungen enthaltenen Entwicklungskosten nicht die zugehörigen Voraussetzungen, die für eine Aktivierung als immaterieller Vermögenswert erforderlich wären.

b) Abschreibungen und Wertminderungstest

Für eine Darstellung der planmäßigen Abschreibungen und der Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Für die Durchführung des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert fungiert die MORELO Reisemobile GmbH als alleinige ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig zugeordnet wurde.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für diese ZGE basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, welcher durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (vgl. Anhangangabe 1.4).

Die wesentlichen Annahmen, die der Schätzung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES ERZIELBAREN BETRAGS – ANNAHMEN

Angaben jeweils in Prozent	31.12.2021	31.12.2020
ZGE MORELO Reisemobile GmbH		
Abzinsungssatz (WACC)	8,3	8,3
Umsatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	15,5	16,1
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden vier Jahre)	12,2	17,2
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0

Im Rahmen der Berechnungen wird die Cashflow-Prognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte und umfasst einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach. Die Planung der Investitionen und des kurzfristigen Betriebskapitals (Working Capital) basiert im Wesentlichen auf historischen Erfahrungswerten. Das Management ist dabei der Ansicht, dass die zugrunde gelegten Wachstumsraten nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die MORELO Reisemobile GmbH tätig ist (vgl. Anhangangabe 4.1) übersteigen. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen durch das Management ermittelt und stimmt mit Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, überein.

Als Abzinsungssatz kam der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2021 bestand kein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der ZGE den erzielbaren Betrag übersteigt. Diese Situation tritt ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) den Betrag von 19,2 % (bisherige Annahme: 17,7 %) übersteigt
- die nachhaltige EBIT-Marge im Rentenjahr niedriger ist als 2,1 % (bisherige Annahme: 2,5 %)

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der ZGE Morelo übersteigt Ihren Buchwert um TEUR 89.070 (31.12.2020: TEUR 62.288).

Erworbene Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Der Wertminderungstest wird dabei auf Ebene der einzelnen Marken durchgeführt.

Der Wertminderungstest der Marken wird dabei durch den Vergleich des Buchwerts mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows der einzelnen Marken schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung der Marken erfolgt in diesem Zusammenhang unter Verwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie. Bei der Lizenzpreisanalogie wird der beizulegende Zeitwert des immateriellen Vermögenswerts als Barwert ersparter Lizenzgebühren ermittelt. Hierbei wird bestimmt, welche Lizenzgebühren fiktiv zu entrichten wären, wenn sich die Marke im Eigentum eines Dritten befände. Die fiktiven Lizenzgebühren werden mit Hilfe von Lizenzraten ermittelt, die für vergleichbare Marken am Markt festzustellen sind. Als Bezugsgröße für die Lizenzraten werden im vorliegenden Fall die Absatzzahlen der jeweiligen Marke zugrunde gelegt. Die Lizenzrate, ausgedrückt in EUR/Stück, wird dann mit dem geplanten Absatz der Marke multipliziert. Der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Marke ergibt sich aus der Diskontierung der ermittelten fiktiven Lizenzgebühren nach Abzug von Unternehmenssteuern.

Für alle Berechnungen wurde von den folgenden Lizenzraten ausgegangen: Marke WEINSBERG EUR 25, Marke T@B EUR 20, Marke KNAUS EUR 20, Marke TABBERT EUR 35 und Marke MORELO EUR 150.

Die anderen wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS – ANNAHMEN

Angaben jeweils in Prozent	2021	2020
Marke WEINSBERG		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	10,2	3,8
Marke T@B		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	-4,5	8,5
Marke KNAUS		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	12,4	2,6
Marke TABBERT		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	6,9	3,6
Marke MORELO		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	28,0	24,6
für alle Marken gilt:		
Abzinsungssatz (WACC)	8,3	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0

Im Rahmen der Berechnungen wird die jeweilige Absatzprognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile und das Wachstum auf den jeweiligen Märkten und umfasst einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach.

Als Abzinsungssatz kam jeweils der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2021 bestand kein Wertminderungsbedarf für die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag für das Markenrecht übersteigt. Diese Situation tritt ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) bei der Marke Tabbert den Betrag von 21,6% (bisherige Annahme: 20,3%) übersteigt, bei der Marke T@B den Betrag von 11,2% (bisherige Annahme: 13,9%) übersteigt, bei der Marke Knaus den Betrag von 40,0% (bisherige Annahme: 24,6%) übersteigt, bei der Marke Weinsberg den Betrag von 720,0% (bisherige Annahme: 434,4%) übersteigt und bei der Marke Morelo den Betrag von 30,8% (bisherige Annahme: 26,1%) übersteigt.
- die durchschnittliche Absatzmenge im Detailplanungszeitraum in Prozent (CAGR) bei der Marke Tabbert um 27,9 % sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 27,9 %), bei der Marke T@B um 16,5 % sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 11,5 %), bei der Marke Knaus um 40,1 % sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 33,9 %), bei der Marke Weinsberg um 77,6 % sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 74,7 %) und bei der Marke Morelo um 28,4 % sinkt (bisherige Annahme: Anstieg 23,6 %).

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

5.2. Sachanlagen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.4. Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs.

a) Beschreibung wesentlicher Positionen

Eine Entwicklung der Buchwerte des Sachanlagevermögens des Knaus Tabbert Konzerns für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

b) Abschreibungen, Zuschreibung und Wertminderungstest

Für eine detaillierte Darstellung der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Indikatoren, welche die Durchführung eines Wertminderungstests bedingen, waren wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2021 nicht vorhanden.

c) Sicherheiten

Am 31. Dezember 2021 sind Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 15.100 (31.12.2020: TEUR 15.100) zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet.

d) Im Bau befindliche Sachanlagen

Im Geschäftsjahr begann der Konzern mit dem Bau von neuen Fertigungshallen. Die bis zum Abschlussstichtag angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf TEUR 9.291 (31.12.2020: TEUR 0). In den genannten Kosten wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 94 aktiviert. Für die Berechnung wurde ein Finanzierungskostensatz von 2,0 % zugrunde gelegt.

5.3. Vorräte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7.

Die Vorräte gliedern sich in die folgenden Hauptgruppen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.386	65.439
Unfertige Erzeugnisse	18.433	6.448
Fertige Erzeugnisse und Waren	57.068	52.071
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	61	1
Summe	144.948	123.958

Die deutliche Erhöhung der Bestandsveränderungen der Unfertigen Erzeugnisse ist auf Lieferengpässe in der Produktion zurückzuführen, welche die endgültige Fertigstellung der Produkte verzögert haben. Trotz hoher Nachfrage hat sich der Bestand der fertigen Erzeugnisse über den Stichtag erhöht, da ab Mitte Dezember die Fertigstellung bestimmter Fahrzeuge priorisiert wurde sowie aufgrund des Betriebsurlaubes die Rechnungsstellung frühzeitig vor dem Stichtag eingestellt wurde.

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 6.667 (31.12.2020: TEUR 5.252).

Ein Teil der Vorräte ist als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Anhangangabe 5.10).

5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die Bruttobuchwerte und Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bruttobuchwert	7.190	10.940
Erwartete Kreditverluste (im VJ: Wertberichtigungen)	-243	-362
Nettobuchwert	6.948	10.577

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 ist weiterhin in der starken Nachfrage am Markt begründet.

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet. Hinsichtlich der Höhe wird auf vgl. Anhangangabe 5.10 verwiesen.

Hinsichtlich der Ausfallrisiken und weiteren Angaben zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Anhangangabe 7.3.2 verwiesen.

5.5. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuerforderungen	5.750	1.826

Die Steuerforderungen beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9.3 verwiesen.

5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.9.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	39	64
Guthaben bei Kreditinstituten	9.638	8.875
Summe	9.677	8.939

Innerhalb des Guthabens bei Kreditinstituten unterliegen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.507 (31.12.2020: TEUR 6.100) Verfügungsbeschränkungen. Hierbei handelt es sich um den Sicherheitenfonds im Rahmen des Einkaufsfinanzierungsmodells für Händler (vgl. Anhangangabe 3.9 und 10).

Die Überleitung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.677	8.939
abzüglich Bankguthaben aus Händler-Einkaufsfinanzierungsmodell	6.507	6.100
Finanzmittelfonds	3.170	2.839

5.7. Sonstige Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden bezüglich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anhangangabe 3.8.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
langfristige sonstige Vermögenswerte		
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.222	1.802
Summe	2.222	1.802
kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.160	10.137
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	13.474	6.061
Summe	23.634	16.198
Summe langfristig	2.222	1.802
Summe kurzfristig	23.634	16.198
Summe sonstige Vermögenswerte	25.856	18.000

5.7.1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die folgenden Posten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring	9.898	8.346
Forderungen an Gesellschafter	–	995
Debitorische Kreditoren	262	796
Summe	10.160	10.137
Summe kurzfristig	10.160	10.137
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.160	10.137

5.7.2. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Sonderboni	2.222	1.766
Übrige	–	36
Summe	2.222	1.802
kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.397	1.025
Umsatzsteuer	2.885	741
Sonderboni	794	858
Bonusforderungen	7.245	2.587
Übrige	1.154	850
Summe	13.474	6.061
Summe langfristig	2.222	1.802
Summe kurzfristig	13.474	6.061
Summe sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	15.697	7.863

Die Bonusforderungen resultieren aus Vereinbarungen mit Lieferanten über nachträgliche Entgeltminderungen.

5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung, die als eigenständiger Abschlussbestandteil dargestellt ist.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 10.377 (31.12.2020: TEUR 10.377) und besteht aus 10.377.259 (31.12.2020: 10.377.259) Inhaberaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von jeweils EUR 1,00 mit Gewinnanteilberechtigung.

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 um bis zu TEUR 5.000 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 27.000 (31.12.2020: auf TEUR 26.926). Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist auf die anteilsbasierten Vergütungen zurückzuführen. Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst der Konzern einen Aufwand in Höhe des beizulegenden

Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum.

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 71.993 (31.12.2020: TEUR 6.435). Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie das in der aktuellen Berichtsperiode entstandene Konzernergebnis, soweit es nicht ausgeschüttet, sondern in die Rücklagen eingestellt wurde.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die sich aus der Umrechnung der ungarischen Tochtergesellschaft aus deren funktionaler Währung HUF in EUR ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR -1.395 (31.12.2020: TEUR -1.091).

Ausschüttungen

Die Ausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 15.566 (31.12.2020: TEUR 30.000). Dies entspricht einer Ausschüttung von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde eine Ausschüttung von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von TEUR 15.566 im Geschäftsjahr 2022.

5.9. Rückstellungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.12.

Die nachfolgende Tabelle stellt Entwicklung der sonstigen Rückstellungen dar:

in TEUR	Gewährleistungen	Sanierungs- und Rückbauverpflichtung	Sonstige	Summe
Stand zum 01.01.2020	12.059	2.166	2.299	16.523
Zugänge	9.828	204	2.406	12.438
Verbrauch	-8.627	-155	-773	-9.555
Auflösungen	-	-	-65	-65
Buchwertänderung aufgrund Aufzinsung	-	-24	-	-24
Stand zum 31.12.2020	13.259	2.190	3.868	19.317
Langfristig	10.449	2.190	218	12.858
Kurzfristig	2.810	-	3.649	6.459
Stand zum 01.01.2021	13.259	2.190	3.868	19.317
Zugänge	10.846	151	1.933	12.930
Verbrauch	-9.893	-63	-971	-10.927
Auflösungen	-65	-	-37	-102
Buchwertänderung aufgrund Aufzinsung	-	-14	-	-14
Stand zum 31.12.2021	14.147	2.264	4.792	21.204
Langfristig	11.056	2.264	222	13.543
Kurzfristig	3.091	-	4.570	7.661

Gewährleistungsrückstellungen werden sowohl für gesetzliche, als auch für zugesicherte konstruktive Eigenschaften wie Dichtigkeiten gebildet. Dies betrifft insbesondere Aufwendungen für die kostenlose Nachbesserung, Ersatzteillieferungen, Entschädigungen und ähnliche Aufwendungen. Weiterhin werden auch Rückstellungen für allgemeine Gewährleistungsrisiken gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze angesetzt. Die Schätzung des allgemeinen Risikos und damit der verwendeten Prozentsätze erfolgt auf Basis von historischen Gewährleistungskosten im Verhältnis zum Umsatz. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten Gewährleistungszeitraum erstrecken. Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2024 erwartet (31.12.2020: bis zum Jahr 2023).

Die Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Bodensanierung eines Produktionsstandortes. Die daraus resultierenden Zahlungsmittelabflüsse werden überwiegend bis zum Jahr 2025 erwartet (31.12.2020: bis zum Jahr 2025).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (31.12.2021: TEUR 1.802, 31.12.2020: TEUR 1.854) sowie übrige sonstige Rückstellungen (31.12.2021: TEUR 2.684, 31.12.2020: TEUR 1.883). Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31.12.2021 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2031 erwartet (31.12.2020: bis zum Jahr 2030).

Grundsätzlich sind die Unsicherheiten bezüglich des Betrags oder der Fälligkeit der Zahlungsmittelabflüsse aus Rückstellungen aus Sicht des Konzerns als eher gering einzustufen.

5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Langfristig	2.331	5.616
Kurzfristig	93.052	49.001
Summe	95.382	54.616

Am 31. Dezember 2021 sind Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 15.100 (31.12.2020: TEUR 15.100) zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet (vgl. Anhangangabe 5.2). Der Buchwert der Vorräte (vgl. Anhangangabe 5.3), die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet sind, beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 139.450 (31.12.2020: TEUR 115.676). Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Anhangangabe 5.4), die als Sicherheit verpfändet sind, beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 6.638 (31.12.2020: TEUR 10.152).

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Anhangangabe 7.3.3 verwiesen. Die Überleitung der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist im Verbindlichkeitspiegel nach der Anhangangabe 5.12.1 dargestellt.

Die im Konsortialkreditvertrag enthaltenen Covenants konnten im Geschäftsjahr wie auch in den Vorjahren eingehalten werden.

5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig	38.471	35.167
Summe	38.471	35.167

Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 523 (31.12.2020: TEUR 187) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns und weiteren Angaben hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Anhangangabe 7.3.3 verwiesen.

5.12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, den abgegrenzten Schulden sowie sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Sie stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.831	7.560
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.454	1.379
Summe	8.284	8.939
kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.043	13.225
Abgegrenzte Schulden	14.251	11.374
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	10.867	9.735
Summe	35.161	34.334
Summe langfristig	8.284	8.939
Summe kurzfristig	35.161	34.334
Summe sonstige Verbindlichkeiten	43.445	43.273

5.12.1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, sowie Rückerstattungsverbindlichkeiten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	5.816	7.517
Derivative Finanzinstrumente	15	42
Summe	5.831	7.560
kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.396	1.040
Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	50	14
Rückerstattungsverbindlichkeiten	7.404	12.071
Finanzgarantie	193	100
Summe	10.043	13.225
Summe langfristig	5.831	7.560
Summe kurzfristig	10.043	13.225
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.874	20.784

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten resultieren aus einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Gewährung von Boni an Händler, die bestimmte Umsatzziele erreichen.

Die im Rahmen der Bewertung erfasste Finanzgarantie beträgt TEUR 193 (31.12.2020: TEUR 100). Diese Garantie steht weiterhin im Zusammenhang mit dem Einkaufsfinanzierungsmodell für Händler und wird zum Ausgleich von etwaigen finanziellen Verlusten aus dem Untergang oder der Verwertung der finanzierten Fahrzeuge herangezogen (vgl. Anhangangabe 3.8 und 5.6).

Bei den Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um einen Zinsswap sowie einen Zinscap, welcher im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte beider Instrumente zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 sind nachfolgend dargestellt:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in TEUR	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Zinsswap	900	1.500	14
Zinscap	1.054	1.166	1
Gesamt	1.954	2.666	15

Die Überleitung der Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt.

in TEUR	Verbindlich- keiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten gegenüber Gesell- schafter	Leasing- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus derivativen Finanzins- trumenten	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigenkapital		Gesamt
							Gewinn- rücklage	Gewinn- vortrag	
Stand zum 1. Januar 2021	54.616	14	8.558	42	10.377	26.926	6.435	49.797	156.765
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	104.395	–	–	–	–	–	–	–	104.395
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	–63.648	–	–	–	–	–	–	–	–63.648
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	–	–2.779	–	–	–	–	–	–2.779
Gezahlte Zinsen	–1.305	–	–96	–	–	–	–	–	–1.402
Ausschüttung an Gesellschafter	–	–	–	–	–	–	–	–15.566	–15.566
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	39.442	–	–2.875	–	–	–	–	–15.566	21.001
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	–	36	–	–	–	–	–	–	36
Zinsaufwendungen	1.321	–	96	–	–	–	–	–	1.417
neue Leasingverhältnisse	–	–	2.438	–	–	–	–	–	2.438
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4	–	–5	–	–	–	–	–	–1
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–	–	–28	–	–	–	–	–28
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag	–	–	–	–	–	–	–	31.327	31.327
Einstellung Gewinn- /Verlustvortrag in Gewinnrücklage	–	–	–	–	–	–	65.558	–65.558	–
anteilsbasierte Vergütung	–	–	–	–	–	74	–	–	74
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	1.325	36	2.530	–28	–	74	65.558	–34.231	35.264
Stand zum 31. Dezember 2021	95.382	50	8.212	15	10.377	27.000	71.993	-	213.029

in TEUR	Eigenkapital								Gesamt
	Verbindlich- keiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten gegenüber Gesell- schafter	Leasing- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus derivativen Finanzins- trumenten	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Gewinn- vortrag	
Stand zum 1. Januar 2020	94.289	–	9.507	73	29	12.475	6.435	79.797	202.606
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	76.518	–	–	–	–	–	–	–	76.518
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	–115.483	–	–	–	–	–	–	–	–115.483
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	–	–3.040	–	–	–	–	–	–3.040
Gezahlte Zinsen	–2.421	–	–114	–	–	–	–	–	–2.535
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	–	–	–	–	10.348	14.451	–	–	24.799
Ausschüttung an Gesellschafter	–	–	–	–	–	–	–	–30.000	–30.000
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–41.386	–	–3.154	–	10.348	14.451	–	–30.000	–49.742
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	–	14	–	–	–	–	–	–	14
Zinsaufwendungen	2.359	–	114	–	–	–	–	–	2.474
neue Leasingverhältnisse	–	–	1.387	–	–	–	–	–	1.387
Aufwand für sonstige Dienstleistungen	–	547	–	–	–	–	–	–	547
Auszahlung für sonstige Dienstleistungen	–	–547	–	–	–	–	–	–	–547
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	100	–	–43	–	–	–	–	–	57
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	–	–	–	–30	–	–	–	–	–30
Umgliederung	–746	–	746	–	–	–	–	–	–
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	1.713	14	2.204	–30	–	–	–	–	3.901
Stand zum 31. Dezember 2020	54.616	14	8.558	42	10.377	26.926	6.435	49.797	156.765

5.12.2. Abgegrenzte Schulden

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.14.

Die abgegrenzten Schulden sind ausschließlich kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

ABGEGRENZTE SCHULDEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
personalbezogene Abgrenzungen	10.927	7.814
ausstehende Rechnungen	1.522	1.477
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	516	627
Versicherungsbeiträge	767	513
Händlerfinanzierungen	362	641
übrige abgegrenzte Schulden	157	302
Summe abgegrenzte Schulden	14.251	11.374

Bei den für Händlerfinanzierungen abgegrenzten Schulden handelt es sich um periodenfremde Zinsaufwendungen für von Händlern finanzierte Fahrzeuge. Für solche Finanzierungen übernimmt Knaus Tabbert die Zinsbeträge.

5.12.3. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens (siehe Anhangangabe 5.12.4), kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzsteuer	370	405
Kreditorische Debitoren	2.273	992
Sonstige Steuern	1.256	1.105
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	1.870	1.540
Vertragsverbindlichkeiten	4.027	4.278
Rechnungsabgrenzungsposten	2.604	1.468
übrige Verbindlichkeiten	921	1.326
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	13.321	11.114

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten insbesondere Anzahlungen für bestellte Fahrzeuge sowie Verbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen (s. Anhangangabe 6.1)

Der im Vorjahr enthaltene Zuschuss in Höhe von TEUR 811 wurde aufgrund der Fertigstellung der Fertigungshalle und des Bürogebäudes in Ungarn in den passivischen Abgrenzungsposten gegliedert.

5.12.4. Zuwendung der öffentlichen Hand

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.15

PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zuwendung der öffentlichen Hand	2.603	1.442
Summe passivischer Abgrenzungsposten	2.603	1.442
Summe langfristig	2.454	1.379
Summe kurzfristig	150	63
Summe passivischer Abgrenzungsposten	2.603	1.442

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen zweier Förderprogramme für den Bau einer zusätzliche Fertigungshalle und eines Bürogebäudes weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sinne des IAS 20 an die Knaus Tabbert Kft gewährt. In der oben stehenden Angabe ist weiterhin der bereits im Vorjahr, unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Zuschuss in Höhe von TEUR 811 enthalten. Die Knaus Tabbert Kft verpflichtet sich bei diesen Förderprogrammen zur Realisierung der Investition und zur vollständigen Erfüllung bis spätestens 30. Juni 2022, sowie der Neuschaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen. Für die bereits in den Vorjahren gewährten Zuschüssen übernimmt die Knaus Tabbert AG weiterhin eine Bürgschaft in Höhe des ausbezahlten Zuschusses.

Die als passivischer Abgrenzungsposten erfassten Zuwendungen werden über den Zeitraum der Nutzungsdauern der Vermögenswerte abgeschrieben. In 2021 wurden daraus TEUR 171 aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

5.13. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuerverbindlichkeiten	4.669	2.815

Die Verbindlichkeiten beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9.3 verwiesen.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

Unterteilt nach den Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und After-Sales/sonstiges stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Wohnwagen	240.344	207.949
Reisemobile	396.776	393.525
Kastenwagen	199.769	169.958
Aftersales/sonstige	25.731	23.159
Summe	862.620	794.591

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa sowie Rest der Welt ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Deutschland	588.624	571.174
Europa	270.757	211.564
Rest der Welt	3.239	11.853
Summe	862.620	794.591

Die Umsatzerlöse fallen überwiegend in den Anwendungsbereich des IFRS 15 und werden vollständig zeitpunktbezogen realisiert. Zudem enthalten die Umsatzerlöse Umsätze aus dem Anwendungsbereich des IFRS 16 in Höhe von TEUR 1.142 (2020: TEUR 1.179). Für weitere Angaben zu den Umsatzerlösen wird auf Anhangangabe 3.16.1 verwiesen. Für die Aufteilung der Umsatzerlöse auf das Luxus- und das Premiumsegment wird auf Anhangangabe 4.2 verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR	Anhangangabe	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2020	01.01.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	6.948	10.577	10.577	37.275
Vertragsverbindlichkeiten	5.12.3	4.027	4.278	4.278	3.294

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie ausstehenden Bonus-Punkten im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms (vgl. Anhangangabe 3.16.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein zusätzliches Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater/innen von Handelsbetrieben eingeführt (vgl. Anhangangabe 3.16.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum der nächsten zwei Geschäftsjahre erwartet.

Die wesentlichen Änderungen der Vertragsverbindlichkeiten innerhalb eines Geschäftsjahres ergeben sich einerseits aus der vollständigen umsatzwirksamen Ausbuchung des Eröffnungssaldos der Vertragsverbindlichkeiten aufgrund der Erfüllung der zugehörigen Leistungsverpflichtungen (TEUR 4.278; 2020: TEUR 3.294) sowie andererseits aus dem Erhalt von Anzahlungen auf bestellte Fahrzeuge durch Kunden und die Gewährung von Bonus-Punkten aus einem Kundenbindungsprogramm (TEUR 3.021; 2020: TEUR 4.278), welches eine Laufzeit von einem Jahr hat. Der Rest der Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 1.006; 2020: TEUR 0) ergeben sich aus den Bonuspunkten eines im Geschäftsjahr neu aufgelegten Kundenbindungsprogramm mit zweijähriger Laufzeit.

6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2021	2020
Bestandsveränderung Fertige Erzeugnisse	7.061	3.847
Bestandsveränderung Unfertige Erzeugnisse	12.022	516
Bestandsveränderungen	19.083	4.364
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.448	4.144

Bezüglich der Entwicklung der Bestandsveränderung wird auf die Erläuterung der Vorräte in der Anhangangabe 5.3. verwiesen.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die folgenden Positionen:

in TEUR	2021	2020
Erträge aus Anlagenabgängen	15	16
Erträge aus Währungsumrechnung	291	287
Versicherungsentschädigungen	282	333
Zuschüsse	62	5
Zuwendung der öffentlichen Hand	171	264
Sachbezüge	491	453
Erlöse Materialregress vom Lieferanten	1.144	949
Erträge aus Veränderungen von Ausfallrisiken	148	164
Sonstige Erträge	499	576
Summe	3.103	3.045

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wurden in den jeweiligen Aufwandspositionen ausgewiesen.

Die sonstigen Erträge enthalten unter anderem Bonusgutschriften in Höhe von TEUR 70 (2020: TEUR 100), Erträge aus dem Kantinenbetrieb in Höhe von TEUR 61 (2020: TEUR 55), Zuschüsse zur Elektromobilität in Höhe von TEUR 59 sowie Erträge aus der Erstattung der Stromsteuer für in Höhe von TEUR 47 (2020: TEUR 59).

6.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt aufgrund Basis der höheren Gesamtleistung im Geschäftsjahr sowie Preissteigerungen im Einkauf und setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	586.782	530.866
Bezogene Leistungen	38.136	27.188
Materialaufwand	624.918	558.054

6.5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 2.158 (2020: 2.026) gewerbliche Arbeitnehmer sowie 478 (2020: 438) Angestellte beschäftigt. Der Anstieg der Lohn- und Gehaltsaufwendungen ist im Wesentlichen auf den Beginn der gezielten Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeiter, sowie der erfolgten tariflichen Anpassung zurückzuführen. In den Personalaufwendungen sind soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	106.046	92.499
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21.217	18.893
davon für Altersversorgung	19.597	17.286
Personalaufwand	127.264	111.393

Als traditionelles Produktionsunternehmen mit hoher Fertigungstiefe gehört der Konzern zu den lohnintensiven Unternehmen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Gesamtleistung) beträgt im Geschäftsjahr 2021: 14 % (2020: 14 %).

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten ausschließlich die Beiträge des Arbeitgebers zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung.

Der Personalaufwand enthält erstmalig einen Betrag von TEUR 74 aus einem Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP). Dabei wird der Personalaufwand für die zum 1. Januar 2021 gewährte LTIP-Tranche grundsätzlich linear über die Laufzeit von vier Jahren zugeführt, wobei eine Schätzung der Erfüllung der Dienstbedingungen und der nicht marktbezogenen Bedingungen in die Beurteilung der Höhe des zuzuführenden Personalaufwands eingeht.

6.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	4.857	4.466
Sachanlagen	16.202	14.979
davon auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2.294	2.405
Planmäßige Abschreibungen	21.059	19.445

6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.937 und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Raum-, Energie- und Instandhaltungskosten	9.728	8.838
Aufwendungen für Werbung, Messen und Vertrieb	28.979	25.554
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.678	1.606
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	913	1.186
Versicherungen und Rechts- und Beratungskosten	5.649	6.051
Garantie- und Kulanzaufwendungen	10.128	11.265
Auftragsbezogene Aufwendungen	6.437	4.677
Aufwendungen für Reisen und Repräsentation	1.744	1.384
Kfz-Kosten	1.490	1.341
Kosten für EDV, Werkzeuge und Kleingeräte	4.072	3.046
Beiträge und Gebühren	878	844
sonstige personalbezogene Aufwendungen	870	748
Nebenkosten des Geldverkehrs	653	587
erwartete Kreditverluste	40	8
Sonstige Aufwendungen	4.369	3.556
Gesamt	77.628	70.691

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich insbesondere aus höheren Aufwendungen für Werbung, Messen und Vertrieb aufgrund einer größeren Flächenanmietung bei der Branchenmesse Caravan Salon 2021 in Düsseldorf sowie aus Aufwendungen für eine Multi Media Kampagne im Geschäftsjahr.

Zudem ergaben sich aufgrund Umbau- und Erweiterungsarbeiten höhere auftragsbezogene Aufwendungen sowie höhere Instandhaltungskosten. Die Kosten für Reisen und Repräsentation waren im Vorjahr aufgrund von COVID-19 bedingten Beschränkungen gemindert. Im Geschäftsjahr stiegen infolge von coronabedingten Homeoffice Regelungen die Aufwendungen für IT-Ausstattung und -Sicherheit. Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Coronaschutzmaßnahmen wie Schnelltests und Masken.

6.8. Finanzergebnis

Die wesentlichen Bestandteile des Finanzergebnisses sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2021	2020
Zinserträge	64	60
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	28	30
Finanzerträge	91	91
Zinsaufwendungen	1.182	2.068
Aufwendungen aus Finanzgarantie	93	100
Kreditprovisionen und Poolführungsgebühren	235	406
Finanzaufwendungen	1.510	2.573
Finanzergebnis	-1.419	-2.483

Der deutliche Rückgang der Zinsaufwendungen beruht auf der im Jahresschnitt geringen Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien auf Grund des positiven Marktumfeldes und des damit verbunden zügigen Liquiditätsrückfluss vor allem im ersten Halbjahr 2021. Auch wurde ein Großteil der Investitionen erst im Verlauf des zweiten Halbjahres abgerechnet.

Die Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten die erfolgswirksamen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps und des Zinscaps sowie der finanziellen Garantie.

Die nach der Effektivzinsmethode erfassten Zinsaufwendungen entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und auf Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, welche der Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wird (vgl. Anhangangabe 7.1).

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus der erfolgswirksamen Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, welche der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden (vgl. Anhangangabe 7.1), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Nettogewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	28	30

6.9. Ertragsteuern

6.9.1. Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

IM GEWINN ODER VERLUST ERFASSTE STEUERN

in TEUR	2021	2020
Aktuelles Jahr	9.388	11.980
Vorherige Jahre	70	25
Tatsächlicher Steueraufwand	9.458	12.005
Entstehen / Auflösen temporärer Differenzen aus steuerlichen Verlusten	1.025	181
Latenter Steueraufwand	1.025	181
Steueraufwand	10.483	12.186

Im in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand in Höhe von TEUR 11.062 (2020: TEUR 12.751) sind sonstige Steuern in Höhe von TEUR 579 (2020: TEUR 564) enthalten.

6.9.2. Überleitung des effektiven Steuersatzes

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Ertragssteuersatz von 28,7 % (2020: 28,1 %) zugrunde gelegt, der dem Mischsteuersatz aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag des Mutterunternehmens entspricht.

ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES

	31.12.2021		31.12.2020	
	%	TEUR	%	TEUR
Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		36.388		43.513
Erwartete Steuern	27,7%	10.072	27,7%	12.044
Steuersatzabweichungen	-0,3%	-109	-0,1%	-58
Steuerliche Korrekturen (permanente Effekte)	1,1%	416	0,5%	200
Nichtansatz von Verlusten des laufenden Jahres und Veränderung / Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	0,0%	-	0,0%	18
Vorjahressteuern	0,2%	70	0,1%	25
Sonstiges	0,1%	33	-0,1%	-43
Effektive Steuern	28,7%	10.483	28,1%	12.186

6.9.3. Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

GESCHÄFTSJAHR 2021

in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/ Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigenkapital erfasst	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Sonstiges	Stand zum 31.12.		
							Netto	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Immaterielle Vermögenswerte	3.650	570	–	–	–	–	4.220	–	4.220
Sachanlagen	2.879	–100	–	–	–	–	2.779	–	2.779
Vorräte	215	155	–	–	–	–	370	–	370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–415	381	–	–	–	–	–34	–34	–
Sonstige Vermögenswerte	39	–39	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Rückstellungen	–356	–116	–	–	–	–	–472	–476	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	187	–	–	–	–	187	–	187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	–33	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–2.061	–21	–	–	–	–	–2.082	–2.082	–
Sonstiges	–192	39	–	–	–	–4	–157	–189	33
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	3.792	1.025	–	–	–	–4	4.813	–2.780	7.593
Verrechnung der Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Steueransprüche (-schulden) netto	3.792	1.025	–	–	–	–4	4.813	–2.780	7.593

GESCHÄFTSJAHR 2020

in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/ Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigenkapital erfasst	Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Sonstiges	Stand zum 31.12.		
							Netto	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Immaterielle Vermögenswerte	3.572	78	–	–	–	–	3.650	–	3.650
Sachanlagen	3.204	–325	–	–	–	–	2.879	–	2.879
Vorräte	204	11	–	–	–	–	215	–	215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–482	67	–	–	–	–	–415	–415	–
Sonstige Vermögenswerte	44	–5	–	–	–	–	39	–162	201
Sonstige Rückstellungen	–234	–122	–	–	–	–	–356	–394	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	–	–	–	–	–	33	–	33
Sonstige Verbindlichkeiten	–2.539	477	1	–	–	–	–2.061	–2.064	3
Sonstiges	–	–	–	–192	–	–	–192	–192	–
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	3.802	181	1	–192	–	–	3.792	–3.227	7.019
Verrechnung der Steuern	–	–	–	–	–	–	–	114	–114
Steueransprüche (-schulden) netto	3.802	181	1	–192	–	–	3.792	–3.113	6.905

6.9.4. Outside Basis Differences

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von TEUR 1.461 (2020: TEUR 1.132).

6.10. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Knaus Tabbert AG durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Geschäftsjahr kam es durch Aktienoptionen des Long Term Incentive Plans (LTIP) nicht zu einer Verwässerung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, da nicht alle erforderlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung erfüllt waren. Zu den Details des Optionsprogrammes verweisen wir auf die Anhangangabe 12.

		2021	2020
Konzern-Jahresüberschuss	TEUR	25.904	31.327
Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien			
Unverwässert	Anzahl	10.377.259	4.103.917
Verwässert	Anzahl	10.377.259	4.103.917
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	2,50	7,63
Verwässert	EUR	2,50	7,63

7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten

7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31.12.2021 TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.948	–	–	6.948	–	–	–	–
Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring	9.898	–	–	9.898	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.677	–	–	9.677	–	–	–	–
	26.522	–	–	26.522	–	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	–	15	–	15	–	15	–	15
Finanzielle Garantie	–	193	–	193	–	–	193	193
	–	208	–	208	–	15	193	208
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	–	–	93.052	93.052	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	–	–	2.331	2.331	–	2.293	–	2.293
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	–	–	50	50	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	38.471	38.471	–	–	–	–
Rückerstattungsverbindlichkeit	–	–	7.404	7.404	–	–	–	–
	–	–	141.308	141.308	–	2.293	–	2.293

31.12.2020
TEUR

**Nicht zum beizulegenden
Zeitwert bewertete finanzielle
Vermögenswerte**

	Buchwert			Gesamt	Beizulegender Zeitwert			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.577	–	–	10.577	–	–	–	–
Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring	8.346	–	–	8.346	–	–	–	–
Forderungen an Gesellschafter	995	–	–	995	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.939	–	–	8.939	–	–	–	–
	28.858	–	–	28.858	–	–	–	–

**Zum beizulegenden Zeitwert
bewertete finanzielle
Verbindlichkeiten**

Derivative Finanzinstrumente	–	42	–	42	–	42	–	42
Finanzielle Garantie	–	100	–	100	–	–	100	100
	–	142	–	142	–	42	100	142

**Nicht zum beizulegenden
Zeitwert bewertete finanzielle
Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	–	–	49.001	49.001	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	–	–	5.616	5.616	–	5.519	–	5.519
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	–	–	14	14	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	35.167	35.167	–	–	–	–
Rückerstattungsverbindlichkeit	–	–	12.071	12.071	–	–	–	–
	–	–	101.868	101.868	–	5.519	–	5.519

7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Gegenwert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Tag der Transaktion für den Verkauf eines Vermögenswertes erlöst bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und 3 sind die nachfolgenden Bewertungstechniken verwendet worden.

Stufe 2

Derivative Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente in Form des Zinsswaps und des Zinsscaps wird durch die Kontrahenten mithilfe marktpreisorientierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Form der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Abzinsung der erwarteten Cashflows mittels eines risikoadjustierten Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Stufe 3

Finanzgarantie

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Garantie wurden ausgehend von der maximal möglichen Inanspruchnahme des Konzerns unter Verwendung von konzerninternen historischen Verlustraten, die um am Markt beobachtbare Risikoeinstufungen adjustiert wurden, sowie marktgerechten Rückgewinnungsraten aus der Verwertung von Sicherheiten bei Eintritt eines Schadensfalls ermittelt.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts.

7.3. Finanzielles Risikomanagement

7.3.1. Grundsätze des Risikomanagements

Aufgrund der bestehenden Finanzinstrumente ist der Knaus Tabbert Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Der Vorstand des Mutterunternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzern- Risikomanagements. Das Risiko-Management-System des Knaus Tabbert Konzerns erfasst potentielle Risiken und bewertet sie mit einer Risikoanalyse. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risiko-steuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an die Geschäftsführung. Die identifizierten Risiken werden anschließend systematisch anhand der Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“, „potentielles Schadensausmaß“ und „Zeithorizont“ bewertet und definierten Risikoklassen zugeordnet.

Aus den definierten Risikoklassen resultieren unterschiedliche Berichtspflichten der einzelnen Risiko-Manager an die Geschäftsführung. Zur Risikobegrenzung und Risikovermeidung wurden Maßnahmen erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil des Risiko-Management-Systems ist dabei auch die regelmäßige Berichterstattung mit Abweichungsanalysen zur Ertragslage und zur Auftragsentwicklung durch das Controlling des Konzerns. Die identifizierten Einzelrisiken werden fortlaufend durch die verantwortlichen Mitarbeiter sowie durch die Unternehmensleitung überwacht.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss der Knaus Tabbert Konzern bewusst bestimmte Risiken eingehen, um Chancen nutzen zu können und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Dabei tangiert der Konzern ein breites Spektrum an Chancen und Risikofeldern.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Forderungs- und Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

7.3.2. Forderungs- und Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Die häufig geringe Eigenkapitalausstattung unserer Handelspartner wird auch in Zukunft die Ursache für weitere Ausfälle von Betrieben aus dem derzeitigen Händlernetz sein, woraus sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Knaus Tabbert Konzerns ergeben können. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Einkaufsfinanzierungsbanken, erweiterte Bestandskontrollen, permanente Debitorenüberwachung sowie das Beachten von Frühindikatoren wie Bestandsentwicklung, Fahrzeugdokumentenausgang und Abholfristen haben daher nach wie vor höchste Priorität. Der Konzern verkauft seine Fahrzeuge unter der Bedingung des Eigentumsvorbehalts, d. h. er behält sich das Eigentum an der Kaufsache zur Sicherung seiner Kaufpreisforderungen vor. Für Verwertungsrisiken von finanzierten Fahrzeugen wurde ein Sicherheitenfonds gebildet (vgl. Anhangangaben 3.8 und 6.6).

Zur Bestimmung gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen hat der Konzern ein Verfahren eingeführt, das eine Schätzung der zu erwartender Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermöglicht.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland	3.476	7.259
Europa	3.028	2.943
Rest der Welt	444	376
Gesamt	6.948	10.577

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020 gegliedert nach der Art der Kunden, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Händler	6.798	9.821
Endkunden	150	756
Gesamt	6.948	10.577

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Verlustraten, Bruttobuchwerte und kumulierten erwarteten Kreditverluste innerhalb der für die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugrunde gelegten Zeitbänder.

2021

in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,57%	3.915	-22
0 – 29 Tage überfällig	2,78%	1.673	-46
30 – 60 Tage überfällig	6,01%	1.042	-63
61 – 90 Tage überfällig	15,54%	500	-78
91 – 180 Tage überfällig	28,73%	16	-4
Mehr als 180 Tage überfällig	64,51%	45	-29

2020

in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,49%	7.375	-36
0 – 29 Tage überfällig	3,21%	2.240	-72
30 – 60 Tage überfällig	9,00%	982	-88
61 – 90 Tage überfällig	22,96%	115	-26
91 – 180 Tage überfällig	34,30%	75	-26
Mehr als 180 Tage überfällig	74,68%	153	-114

Die Entwicklung der Wertberichtigungen bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand zum 01. Januar	362	533
Zuführung	31	8
Auflösung	-148	-164
Wechselkurseffekte	-3	-14
Stand zum 31. Dezember	243	362

Forderungen aus Factoring

Da die Forderungen aus Factoring gegenüber Kreditinstituten und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität bestehen und die Forderungen kurzfristig sind, werden im Konzern keine Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern hält am 31. Dezember 2021 Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.638 (31.12.2020: TEUR 8.875). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Kreditinstituten hinterlegt, die eine hohe Bonität aufweisen.

Derivative Finanzinstrumente

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechend Kontrakte nur mit ausgewählten Banken mit einer entsprechend hohen Bonität abgeschlossen.

7.3.3. Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass der Knaus Tabbert Konzern seine Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos stellt der Knaus Tabbert Konzern sicher, dass stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation des Knaus Tabbert Konzerns zu gefährden.

Die liquiditätsbezogenen Risiken des Knaus Tabbert Konzerns bestehen darin, dass möglicherweise finanziellen Verpflichtungen wie zum Beispiel der Tilgung von Darlehen oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit nicht nachgekommen werden kann.

Der Knaus Tabbert Konzern begegnet diesen Risiken wie folgt: Auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Jahresplanung erfolgt die zur Sicherstellung der Liquidität erforderliche Finanzplanung. Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrages steht der Gesellschaft ein ausreichender Finanzierungsrahmen in den nächsten Jahren zur Verfügung. In regelmäßig geführten Gesprächen mit Hausbanken erläutert der Konzern die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Perspektiven seiner Branche und sorgt so für eine angemessene Informationsverteilung.

Eine an die Auftragslage angepasste Produktion ermöglicht ein übersichtliches Bestandsmanagement vor allem im Bereich der Fertigfahrzeuge, hierdurch wird eine stabile Liquiditätslage erreicht.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge:

31.12.2021

In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.382	95.742	93.263	1.961	517
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50	50	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.471	38.471	38.471	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	8.212	8.472	2.489	5.268	715
Derivative Finanzinstrumente	15	22	15	7	–
Gesamt	142.131	142.757	134.288	7.236	1.233

31.12.2020

In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.616	55.039	49.187	4.902	951
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14	14	14	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.167	35.167	35.167	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.558	8.873	2.694	5.171	1.008
Derivative Finanzinstrumente	42	49	27	22	–
Gesamt	98.397	99.141	87.088	10.094	1.959

7.3.4. Marktrisiko

Marktrisiken sind Risiken im Zusammenhang mit der Änderungen von Marktpreisen, wie zum Beispiel Wechselkurse oder Zinssätze, die durch Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisiken innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Als Unterposition des Marktrisikos ist das Währungsrisiko zu nennen. Eine Absicherung von Währungsrisiken ist nicht erforderlich, da die Fakturierung und die Beschaffung im Wesentlichen in Euro erfolgen. Folglich spielen Währungsrisiken im Knaus Tabbert Konzern eine untergeordnete Rolle.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Variable Zinsvereinbarungen bergen das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen Verbindlichkeiten. Dieses Risiko wird bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert.

Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzverbindlichkeiten des Knaus Tabbert Konzerns.

Bedeutung des Zinsänderungsrisikos

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zinsexposure		
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	93.547	49.686

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten um 50 Basispunkte würde das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 173 (31.12.2020: TEUR 329) sinken. Eine Verminderung um 50 Basispunkte hätte einen positiven Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 173 (31.12.2020: TEUR 329) zur Folge.

7.4. Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist die Sicherung der Kapitalbasis und die Gewährleistung des notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraums. Das Finanzprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür greift der Vorstand des Konzerns auf die Eigenkapitalquote zurück. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus bilanziellem Eigenkapital und Bilanzsumme.

Darüber hinaus steuert und überwacht der Konzern das Kapital anhand der Eigenmittelquote. Diese ermittelt sich aus dem Verhältnis Eigenmittel (TEUR 130.258) zur bereinigten Bilanzsumme gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrags (TEUR 341.023). Bei der Ermittlung der Eigenmittel wird das bilanzielle Eigenkapital um den Geschäfts- oder Firmenwert, die aktiven latenten Steuern sowie die Forderungen gegenüber Gesellschaftern bereinigt. Die Bilanzsumme wird ebenfalls um die vorgenannten Bilanzpositionen bereinigt.

Weiterhin steuert das Management das Kapital anhand des Verschuldungsgrades. Dieser ermittelt sich als Verhältnis von Nettoverschuldung (TEUR 100.424) zu bereinigtem EBITDA gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrages (TEUR 59.202). Die Nettoverschuldung umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA stellt ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen dar. Dies berechnet sich indem Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Erträge aus der Herabsetzung oder Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen sowie Erträge aus Schadenersatzansprüchen und Versicherungsleistungen aus dem um Steuern, Abschreibungen und Finanzerträge sowie Finanzaufwendungen korrigierten Konzern-Jahresüberschuss eliminiert werden.

Die Finanzkennzahl Nettoumlaufvermögensgrad entfällt auf Basis der im Konsortialkreditvertrag festgelegten Regelung, da die Eigenmittelquote bereits an zwei aufeinanderfolgenden Stichtagen über 30% lag.

Der Vorstand des Konzerns strebt eine Eigenmittelquote von mehr als 30% an. Der Verschuldungsgrad darf nicht mehr als von 2,75 betragen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	133.879	123.770
Eigenkapitalquote	38,85%	43,30%
Eigenmittel	130.258	118.821
Eigenmittelquote	38,20%	42,30%
Verschuldungsgrad	1,7	0,9
Nettoumlaufvermögensgrad		2,7

8. Leasingverhältnisse

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.6.

8.1. Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern mietet Grundstücke und Gebäude. Die Laufzeit der Vereinbarungen beträgt typischerweise zehn Jahre mit der Option, die Verträge nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingzahlungen werden nach einem angemessenen Zeitraum erneut verhandelt, um die Marktmieten zu reflektieren. Manche Vereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Weiterhin mietet der Konzern Produktionsmaschinen mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Der Konzern hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

a) Nutzungsrechte

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

b) In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

LEASINGVEREINBARUNGEN NACH IFRS 16

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	96	114
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	712	479
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	556	383

c) In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	2.779	3.040

d) Verlängerungsoptionen

Einige Grundstücks- und Gebäudeleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu 6 Monaten vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 332 führen würden.

8.2. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat aus seinem Vermietgeschäft im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von TEUR 1.142 (31.12.2020: TEUR 1.179) erfasst.

Über den Bilanzstichtag erfolgt im Konzern in der Regel keine Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen. Daher bestehen zum 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Leasingforderungen.

9. Künftige Zahlungsverpflichtungen

Neben den aus Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist der Konzern weitere Zahlungsverpflichtungen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen beinhalten in Höhe von TEUR 26.447 vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb Sachanlagen. Weitere Zahlungsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Wartungs- und Dienstverträgen.

KÜNF TIGE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Fällig innerhalb eines Jahres	29.904	3.176
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.321	331
Gesamt	31.224	3.507

10. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 keine Eventualforderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	590	1.377
	590	1.377

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Eventualverbindlichkeiten ist nach Einschätzung des Konzerns aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 wurden als nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns identifiziert:

- nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen
- Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG und ihren nahen Angehörigen.
- sonstige nahestehende Unternehmen

Geschäftsvorfälle mit nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen

in TEUR	2021			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Beratungsdienstleistungen	50	50	–	–
Summe	50	50	–	–

in TEUR	2020			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Beratungsdienstleistungen	476	14	2.406	995
davon vor Börsengang	451	–	–	–
davon nach Börsengang	26	14	2.406	995
Summe	476	14	2.406	995

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus kurzfristig fälligen Leistungen und anteilsbasierten Vergütungen zusammen. Für weitere Informationen zur anteilsbasierten Vergütung wird auf Anhangangabe 12 verwiesen.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates besteht ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen.

VERGÜTUNG FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

in TEUR	2021	2020
Gesamtvergütung des Vorstand	2.443	1.650
Gesamtvergütung Aufsichtsrat	458	228
Soziale Abgaben und Aufwendungen	19	32

In der Gesamtvergütung des Vorstandes aus dem Vorjahr sind die von einem Geschäftsführer, der bis zum 22. September 2021 keinen Anstellungsvertrag bei der Gesellschaft hatte, abgerechneten Leistungen von TEUR 547 nicht enthalten.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

in TEUR	2021			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	12.070	523	–	–
Dienstleistungen	2	–	–	–
Summe	12.072	523	–	–

in TEUR	2020			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	10.298	187	–	–
Dienstleistungen	591	–	78	–
davon vor Börsengang	591	–	–	–
davon nach Börsengang	–	–	78	–
Summe	10.889	187	78	–

12. Anteilsbasierte Vergütung

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Im Konzern besteht ein im Vorjahr eingeführtes Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP). Durch den LTIP werden den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2021 jeweils zu Jahresbeginn virtuelle Performance Shares in jährlichen Tranchen zugewiesen, deren Anzahl vom durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus-Tabbert AG im Dreimonatszeitraum vor Gewährung der jeweiligen Tranche abhängt („Anfangskurs“). Am 1. Januar 2021 wurde den Mitgliedern des Vorstands die erste Tranche an Performance Shares gewährt.

Die Performance Shares gewähren den durch Zuteilung berechtigten Vorstandsmitgliedern unter bestimmten Bedingungen das Recht, eine Vergütung zu erhalten, welche sich nach dem durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus-Tabbert AG in den letzten drei Monaten eines Vierjahreszeitraums („Endkurs“) richtet, sofern der Endkurs den Anfangskurs übersteigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft (als Vertreter gegenüber dem Vorstand) kann die Art der Vergütung (Barausgleich oder Ausgleich in Aktien) bestimmen. Die Gesellschaft stuft den LTIP als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ein.

Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2021 im Geschäftsjahr 10.704 Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit des LTIP Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel bestimmt. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Bedingungen wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne verwendet:

ERMITTLUNG DES ZEITWERTES - ANNAHME

LTIP Tranche	2021
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Tag der Gewährung [EUR]	27,79
Aktienkurs am Tag der Gewährung [EUR]	63,40
Anfangskurs = Ausübungspreis [EUR]	59,80
Aktienkurs für Begrenzung (Aktienkurs, bei dem die Begrenzung erreicht wird) [EUR]	168,16
Erwartete Volatilität [%]	45,0
Laufzeit [Jahre]	4,0
Risikoloser Zinssatz, basierend auf Staatsanleihen [%]	-0,757
Erwartete Dividenden [%]	5,0

Aufgrund der kurzen Historie der Notierung der Aktien der Knaus-Tabbert AG beruht die erwartete Volatilität auf einer Bewertung der historischen Volatilität des Aktienkurses von Unternehmen der Vergleichsgruppe, deren Geschäftsmodell dem der Knaus-Tabbert AG ähnelt.

Überleitung der ausstehenden Performance Shares

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der ausstehenden Performance Shares dar:

		2021
	Anzahl der PS	Ausübungspreis EUR
Überleitung ausstehender Performance Shares (PS)		
zum 01. Januar ausstehend	0	0,00
im Geschäftsjahr verfallen	0	0,00
im Geschäftsjahr ausgeübt	0	0,00
im Geschäftsjahr gewährt	10.704	59,80
zum 31. Dezember ausstehend	10.704	59,80
zum 31. Dezember ausübbar	0	

Die zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Performance Shares haben einen Ausübungspreis von 59,80 EUR und eine Vertragslaufzeit von 3 Jahren.

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Zu den Angaben bezüglich der mit der anteilsbasierten Vergütung verbundenen Aufwendungen wird auf die Anhangangabe 6.5 verwiesen.

13. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die Knaus Tabbert AG setzt nach dem Börsengang 2020 einen weiteren Schritt in Richtung finanzieller Flexibilität und unterzeichnete mit den langfristigen Partnern Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank OÖ und Norddeutsche Landesbank einen Konsortialkredit (Syndicated Loan) mit einem Gesamtvolumen von 190 Mio. Euro. Als Konsortialführer agiert wie schon in den Vorjahren die Commerzbank AG. Der Vertrag wurde zum 04.01.2022 wirksam.

Mit Datum vom 3. Januar 2022 hat die Knaus Tabbert AG den Erwerb der Unternehmensgruppe WVD Südcaravan (Freiburg, Deutschland) bestehend aus den operativen Gesellschaften WVD-Südcaravan GmbH (WVD) und CFC Camping Freizeit Center GmbH (CFC) vollzogen und hat damit 100 Prozent der Anteile an den beiden Handelsbetrieben für Freizeitfahrzeuge übernommen. Die Gesellschaft hatte den Kauf der WVD Gruppe (Freiburg, Deutschland) bereits im Dezember angekündigt.

Die erworbenen Handelsbetriebe sind langjährige Handelspartner von Knaus Tabbert und zählen zu den führenden Anbietern für Freizeitfahrzeuge in Süddeutschland. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde von beiden Unternehmen ein Gesamtumsatz von rund 20 Millionen EUR erwirtschaftet. Dieser Umsatz entfiel im Wesentlichen auf Fahrzeuge von Knaus Tabbert. Beide Gesellschaften bieten neben dem Verkauf auch die Vermietung von Freizeitfahrzeugen auch das komplette Portfolio an Serviceleistungen an.

Die Übernahme der WVD Unternehmensgruppe erfolgte als Ergänzung des konzerneigenen Händlernetzwerkes in einer strategisch bedeutenden Absatzregion Deutschlands. Mit der Akquisition werden als weiterer Baustein der Wachstumsstrategie der kommenden Jahre weitere Absatzpotenziale in einer kaufkraftstarken Region Deutschlands gesichert. Mittels eigener Händler kann der Konzern den Dialog mit den Endkunden vertiefen und dabei die gewonnenen Erkenntnisse in die Entwicklung künftiger Vertriebsformen einfließen lassen.

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel sowie der bedingten Gegenleistungen zusammengefasst:

Zahlungsmittel	TEUR 6.300 (davon für WVD: TEUR 5.670 und für CFC: TEUR 630)
Bedingte Gegenleistung (Earn Out)	TEUR 500 (davon für WVD: TEUR 375 und für CFC: TEUR 125) für das Jahr 2022)
Bedingte Gegenleistung (Earn Out)	TEUR 500 (davon für WVD: TEUR 375 und für CFC: TEUR 125) für das Jahr 2023)

Die bedingte Gegenleistung errechnet sich auf Basis des EBITDA der konsolidierten Zahlen von WVD und CFC in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Sie beträgt je nach Erfüllung der vertraglichen Regelung entweder TEUR 0 oder TEUR 500 im jeweiligen Jahr. Ein Betrag dazwischen ist nicht vorgesehen.

Aus dem Erwerb ergeben sich voraussichtlich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe TEUR 3.784 (davon für WVD: TEUR 3.438 und für CFC: TEUR 364). Bei der Ermittlung dieser voraussichtlichen Werte wurde die bedingte Gegenleistung mit einem Wert von TEUR 1.000 in den übertragenen Gegenleistungen berücksichtigt. Dies bedeutet, dass die bedingte Gegenleistungen in Höhe ihrer Maximalbeträge, vereinfachend ohne Zinseffekt, in den übertragenen Gegenleistungen enthalten sind. Von dem für die bedingten Gegenleistungen angesetzten Geschäfts- oder Firmenwert entfallen TEUR 500 auf das Geschäftsjahr 2022 und TEUR 500 auf das Geschäftsjahr 2023. Der Minimalbetrag beträgt TEUR 0 jeweils für beide Jahre.

Zum Erwerbszeitpunkt bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 22.

Die im Konzern voraussichtlich anfallenden verbundenen Kosten für Rechtsberatung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses in Höhe von TEUR 62 werden im Geschäftsjahr 2022 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Nachstehend sind die voraussichtlichen Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst. Gegenseitig bestehende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 226 wurden eliminiert.

Buchwerte	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1
Sachanlagen	256
Finanzanlagen	18
Vorräte	3.730
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.942
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.876
Aktive Rechnungsabgrenzung	144
Rückstellungen	-447
Verbindlichkeiten	-4.666
Passive Rechnungsabgrenzung	-337

Seit dem 24.02.2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Für die Knaus Tabbert AG ergeben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg auf Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse noch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf Einkauf und Vertrieb. In diesem Zusammenhang gibt es indirekte Abhängigkeiten über verschiedene Lieferanten, welche ihrerseits aus den betroffenen Regionen diverse Vormaterialien beziehen und Personal beschäftigen. Hieraus ergeben sich aktuell noch keine kritischen Lieferengpässe für Knaus Tabbert. Unsere Tochtergesellschaft in Ungarn beschäftigt ukrainische Mitarbeiter, deren Schutz für uns oberste Priorität hat. Auswirkungen auf den Betrieb in Ungarn sind daraus derzeit nicht zu erwarten, da es sich nur um ca. 40 Mitarbeiter handelt, die voraussichtlich bis auf weiteres in Ungarn verbleiben werden.

Zu den Auswirkungen aus der Corona-Pandemie verweisen wir auf den Lagebericht.

14. Zusätzliche Angaben nach HGB

14.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN

in TEUR	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.158	2.026
Angestellte	478	438
durchschnittlich Beschäftigte ohne Auszubildende	2.636	2.464
Azubis	60	70
Gesamtzahl Arbeitnehmer inklusive Auszubildende	2.696	2.534

14.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind die als Aufwand erfassten Honorare für den Konzernabschlussprüfer wie folgt aufzuschlüsseln:

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS GEM. § 314 ABS.1 NR. 9 HGB

in TEUR	2021	2020
a) die Abschlussprüfungsleistungen	394	561
b) andere Bestätigungsleistungen	22	469
c) Steuerberatungsleistungen	41	54
d) sonstige Leistungen	–	64
Summe	457	1.149

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants-Kennzahlen sowie die prüferische Durchsicht von Abschlüssen von Tochtergesellschaften. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und Steuervoranmeldungen im Bereich Umsatzsteuer. Im Vorjahr war der Honoraraufwand für die Abschlussprüferleistungen aufgrund von Sonderprüfungen sowie Beratungsleistungen im Rahmen des Börsengangs deutlich erhöht.

14.3. Anteilsbesitzliste

Aufstellung der Anteilsbesitzliste der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, zum 31. Dezember 2020

Name der Gesellschaft	Sitz	in %
Caravan-Welt GmbH Nord	Bönningstedt, Deutschland	100
HÜTTLrent GmbH	Maintal, Deutschland	100
MORELO Reisemobile GmbH	Schlüsselfeld, Deutschland	100
Knaus Tabbert Kft	Vac (Ungarn)	100

14.4 Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Zur Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB verweisen wir auf Kapitel 11.

14.5. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage www.knaustabbert.de dauerhaft zugänglich gemacht.

15. Mitglieder des Vorstands

Wolfgang Speck, Diplom-Ingenieur, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer (CEO)

Marc Hundsdorf, Diplom-Ingenieur, Chief Financial Officer (CFO)

Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Chief Sales Officer (CSO)

Werner Vaterl, Diplom-Kaufmann, Chief Operating Officer (COO)

16. Aufsichtsrat

Dieser Aufsichtsrat setzt sich nach § 1 Abs. 1, § 6 Abs. 2, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammenzusetzen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §§ 7, Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende

Willem Paulus de Pundert, Unternehmer

Klaas Meertens, Unternehmer

Rene Ado Oscar Bours, Berater

Manfred Pretscher, Diplom Ingenieur (FH)

Jana Donath, Head of Finance

Arbeitnehmerverepreter:

Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender

Stephan Kern, IT Administrator

Michael Heim, Betriebsrat

Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)

Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall

Anlagenspiegel 2021

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.21	10.266	841	37.098	65	48.271
Währungsdifferenzen	-1	-	-	-	-2
Zugänge	562	-	5.833	547	6.942
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.21	10.827	841	42.931	612	55.211
Abschreibungen					
Stand 01.01.21	6.479	-	25.826	-	32.305
Währungsdifferenzen	-1	-	-	-	-1
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-	-	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.076	-	3.781	-	4.857
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.21	7.554	-	29.606	-	37.161
Buchwert 31.12.21	3.273	841	13.324	612	18.050
Buchwert 31.12.20	3.786	841	11.273	65	15.966

II. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgle- iche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst- attung	davon Operating- Leasingverhält- nis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- / Herstellungskosten									
Stand 01.01.21	79.440	7.211	38.544	3.201	54.270	1.613	1.971	2.201	174.456
Währungsdifferenzen	-195	-5	-107	-	-44	-	-3	-6	-351
Zugänge	16.945	2.269	7.545	-	8.278	1.193	437	12.364	45.131
Umbuchungen	766	-	833	-	295	-	-	-1.893	-
Abgänge	415	414	1.244	1.244	1.986	1.459	78	24	3.670
Stand 31.12.21	96.541	9.061	45.571	1.957	60.812	1.347	2.327	12.641	215.566
Abschreibungen									
Stand 01.01.21	16.058	2.018	18.432	1.748	36.483	412	809	-	70.972
Währungsdifferenzen	-36	-2	-52	-	-28	-	-1	-	-115
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-13	-2	-28	-	-24	-	-1	-	-65
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.648	1.201	4.263	472	8.292	416	624	-	16.202
Abgänge	147	145	991	991	925	593	78	-	2.064
Stand 31.12.21	19.510	3.069	21.623	1.229	43.797	235	1.352	-	84.930
Buchwert 31.12.21	77.032	5.992	23.947	728	17.015	1.112	976	12.641	130.636
Buchwert 31.12.20	63.383	5.193	20.112	1.453	17.788	1.201	1.163	2.201	103.483

Anlagenspiegel 2020

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.20	8.898	841	33.118	104	42.960
Währungsdifferenzen	-7	-	-3	-	-10
Zugänge	1.207	-	4.756	2	5.965
Umbuchungen	168	-	-	-41	127
Abgänge	-	-	772	-	772
Stand 31.12.20	10.266	841	37.098	65	48.271
Abschreibungen					
Stand 01.01.20	5.577	-	22.269	-	27.847
Währungsdifferenzen	-5	-	-3	-	-8
Währungsdifferenzen lfd Abschreibung	-1	-	-	-	-1
Abschreibungen des Geschäftsjahres	907	-	3.559	-	4.467
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.20	6.479	-	25.826	-	32.305
Buchwert 31.12.20	3.786	841	11.273	65	15.966
Buchwert 31.12.19	3.320	841	10.848	104	15.114

II. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	davon Operating- Leasing- verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- / Herstellungskosten									
Stand 01.01.20	76.376	6.714	38.071	5.291	47.398	1.552	1.529	3.803	165.648
Währungsdifferenzen	-1.229	-29	-725	-33	-296	-	-22	-34	-2.285
Zugänge	3.334	526	2.684	-	7.704	1.454	1.052	2.184	15.906
Umbuchungen	959	-	683	-	1.982	-	-	-3.752	-127
Abgänge	-	-	2.169	2.057	2.517	1.393	587	-	4.686
Stand 31.12.20	79.440	7.211	38.544	3.201	54.270	1.613	1.971	2.201	174.456
Abschreibungen									
Stand 01.01.20	13.255	957	16.087	2.497	30.237	298	648	-	59.579
Währungsdifferenzen	-225	-7	-284	-9	-157	-	-7	-	-667
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-9	-2	-32	-	-18	-	-2	-	-59
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.036	1.070	4.202	727	7.740	510	608	-	14.978
Abgänge	-	-	1.541	1.467	1.319	396	440	-	2.860
Stand 31.12.20	16.058	2.018	18.432	1.748	36.483	412	809	-	70.972
Buchwert 31.12.20	63.383	5.193	20.112	1.453	17.788	1.201	1.163	2.201	103.483
Buchwert 31.12.19	63.121	5.757	21.984	2.794	17.160	1.253	881	3.803	106.069

Jandelsbrunn, den 25. März 2022

Wolfgang Speck

Marc Hundsdorf

Werner Vaterl

Gerd Adamietzki

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen des Konzerns	70
Organisationsstruktur	70
Vorstand und Aufsichtsrat	70
Geschäftsmodell und Strategie	70
Steuerungssystem	71
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	71
Forschung und Entwicklung	72
Beschaffung	74
Mitarbeiter	74
Wirtschaftsbericht	75
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	75
Geschäftsverlauf im Überblick	76
Vermögenslage und Kapitalstruktur	82
Finanzlage	84
Die Knaus Tabbert AG (HGB)	85
Umsatz- und Gesamtleistung über Vorjahresniveau	86
Vermögenslage und Kapitalstruktur	87
Finanzlage	88
Prognose	89
Chancen- und Risikobericht	89
Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems	89
Organisation und Prozess	90
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen	91
Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen	99
Risikotragfähigkeit	99
Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)	99
Prognosebericht	100
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	100
Branchenausblick	101
Prognosebericht	102
Vergütungsbericht und Vergütungssystem	103
Erklärung zur Unternehmensführung gem § 289f und §315d HGB und Corporate Governance-Bericht	103
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)	104

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100 % beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht“ erläutert.

Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern. Mit seinem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobile und CUVs (Caravaning Utility Vehicles), und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service. An unseren vier Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigen wir aktuell rund 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive knapp 900 Leiharbeitnehmer. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch eine hohe Effizienz aus. So sind wir beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und CUVs auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine konsequente Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb unseres Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen, Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, Schlüsselfeld und Nagyoroszagi lag im Geschäftsjahr 2021 bei 25.922 Fahrzeugen.

Unser Portfolio umfasst derzeit die fünf Marken Knaus und Weinsberg (Caravans, Reisemobilen und CUV), Tabbert und T@B, (Caravans), sowie Morelo als Hersteller von Luxus-Reisemobilen. Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgrup-

pen der einzelnen Marken, sodass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravaning-Nutzer bieten. Wir decken damit alle Produkt- und Preissegmente ab. Dies schließt den Einsteigerbereich bis zum High-End-Standard im Luxussegment ein und dies ohne konkurrierende Marken innerhalb der Gruppe.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und langjährig gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2021 aus mehr als 500 Händlern in über 20 Ländern bestand. Der Konzern vertreibt über zwei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments direkt an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bieten wir unseren Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über unseren Kooperationspartner MAN.

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit nunmehr fünf Jahren die digitale Vermietungsplattform RENT AND TRAVEL, die es Nutzern ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen und gehört nur wenige Jahre nach ihrem Start bereits zu den führenden Vermietungsplattformen für Freizeitmobile in Deutschland. Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung. In der Mietsaison 2021 betrug der Bestand in Mietpools mehr als 2.200 Fahrzeuge.

Unser strategischer Fokus liegt auf organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler unserer Strategie ist auch unsere Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung“). Die Kombination aus am Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, das Caravaning Partner Programm (CAPP), erhöht unsere Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs darstellen.

Steuerungssystem

Zur internen Steuerung hat die Knaus Tabbert Gruppe das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen.

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@B, die Fahrzeuge in einer Preisspanne bis ca. EUR 130.000 anbieten;
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke Morelo mit Preisen bis zu ca. EUR 800.000.

Unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen die Umsatzerlöse und ab 2020 das bereinigte EBITDA.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 12. April 2022 im erstmals veröffentlichten gesonderten Nachhaltigkeitsbericht 2021 gemäß § 315b, §351c HGB i.V.m. § 289c bis § 289e HGB auf www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit zu finden.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der Knaus Tabbert Gruppe. Seit unserer Gründung haben wir dem Bereich Forschung und Entwicklung hohe Priorität eingeräumt, um unser Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

KENNZAHLEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in EUR Mio.	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,7	1,6
Abschreibungen	3,8	3,6
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	5,8	4,8
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	7,5	6,4
F&E Quote/Umsatz	0,87%	0,80%
Aktivierungsquote	77,7%	74,8%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) der Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten stieg die F&E-Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz auf 0,87 % (Vorjahr: 0,80 %).

Innovation und Digitalisierung sind für unsere Kunden wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs. So sind sie zu einem zentralen Bestandteil unserer Marke geworden. Aus diesem Grund arbeiten über 100 Mitarbeiter in unserem Innovationszentrum am Standort Jandelsbrunn, entwickeln neue Ideen und Lösungen und verbessern Bestehendes. Insgesamt verfügen wir in unseren Schlüsselmärkten über rund 400 Markenschutzrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im momentanen Fokus unserer Innovationsarbeit stehen nachhaltige Antriebssysteme, Leichtbaukomponenten statt bewährter Stahlkonstruktionen, verbesserte Autarkie (Unabhängigkeit von der Stromversorgung) wie auch die Verwendung nachhaltiger Werkstoffe.

Viele unserer Innovationen werden aus dem Dialog mit unseren Kunden geboren. Dazu gehört einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, die unsere Produkte verkaufen, aber auch die Meinungen und Wünsche unsere Kunden fließen in unsere Arbeit rein.

Prozessautomatisierung

Im Bereich der Prozessautomatisierung ist die Umsetzung der Verklebung mittels Roboter hervorzuheben, d. h. das Positionieren, der automatisierte Klebstoffauftrag und das gesteuerte Fügen einzelner Teile. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Automatisierung soll das Verfahren auf weitere Klebeschablonen zur Frameverklebung ausgeweitet werden. Im Bereich der Wärmedämmung konnte die zuvor zeitaufwendige Positionierung von einzelnen Zugschnitten durch ein neues Aufbringungsverfahren der Dämmung um 30 % reduziert werden. Die Serienumstellung hierzu erfolgt im Geschäftsjahr 2021.

Elektrifizierung

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen der Zukunft spielt weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung lokaler Emissionen. Knaus Tabbert hat mit seinen Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre hierzu bereits erste Voraussetzungen geschaffen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Leichtbaukonstruktionen, die faserverstärkte Rahmentechnologie und ein spezielles Leichtbau - Chassis.

Auch bei Reisemobilen werden durch Umweltreglementierungen im urbanen Umfeld immer mehr Fahrzeuge in Zukunft ohne Verbrennungsmotor als Antrieb erforderlich werden. Aufgrund von Gewichtsbeschränkungen und der momentan noch hohen Kosten sind teilweise oder vollständig elektrisch angetriebene Fahrzeuge derzeit noch nicht marktfähig. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Fahrzeughersteller arbeiten wir deshalb an einem Antrieb, der sowohl den emissionsfreien Betrieb in beschränkten Gebieten als auch eine Reichweite nahe an heutigen Verbrennungsmotoren ermöglicht. Die Erreichung der heutigen Förderrichtlinien für Elektrofahrzeuge in Deutschland ist hierfür fester Bestandteil der Entwicklung.

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken ermöglichen, ist dies in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl unserer Kunden nicht überzeugend. Knaus-Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, in dem ein eigener elektrischer Antrieb für den Caravan mit vorgesehen wird. Nebeneffekte, wie deutlich sicherere und bessere Nachlaufeigenschaften, aber auch eine höhere Autarkie im Campingbetrieb, erhöhen die Systemattraktivität. Mit dem Weinsberg CaraCito haben wir 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im europäischen Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

Im Wohnwagenbereich arbeiten wir an einer Antriebsunterstützung durch zwei Elektroantriebe im Zugfahrzeug, die im Nebeneffekt für mehr Sicherheit und Laufruhe sorgen. Zudem können diese Elektromotoren unabhängig vom Zugfahrzeug elektrische Energie erzeugen, denn durch den Generatorbetrieb der E-Maschine lässt sich der Akku beispielsweise durch Rekuperation (Energierückgewinnung) beim Bremsen laden. Die gespeicherte Energie wird anschließend für die Verbraucher im Innern des Wohnwagens genutzt oder kann in Antriebskraft umgewandelt werden.

Konzeptfahrzeug KNAUS E.POWER DRIVE

Im September 2021 stellten wir auf dem Caravan Salon 2021 in Düsseldorf unsere Studie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vor. Gemeinsam mit der HWA AG (einem im Motorsport und Engineering führenden und erfahrenen Entwicklungspartner) entstand auf Basis des Knaus Van TI 650 MEG Vansation das Reisemobil mit Elektroantrieb. Anstelle des Dieselmotors mit Getriebe findet eine intelligente Kombination aus Elektromotor und Reduktionsgetriebe den Einsatz. Der E-Motor ermöglicht eine Reisegeschwindigkeit des vollwertig-ausgestatteten viersitzigen Reisemobils von rund 110 km/h. Er kann im Schiebetrieb aber auch rekuperieren, also elektrische Energie erzeugen und wird von der im Unterboden des Reisemobils verbauten Batterie und einem so genannten Range-Extender (REX) gespeist. Die Lithium-Ionen-Zellen des Systemträgers soll an einer öffentlichen Wallbox innerhalb von gut dreieinhalb Stunden wieder aufgeladen sein. Mit dem Range Extender kann sich die Ladezeit auf ca. 35 Minuten verkürzen.

Die nach WLTP ermittelte Reichweite des „KNAUS E.POWER DRIVE“ in rein elektrischem Betrieb beträgt rund 90 Kilometer. Bereits im normalen Fahrbetrieb springt automatisch der Range Extender (REX) an, der fest mit einem Generator gekoppelt ist. Der REX hat primär die Aufgabe die Fahrbatterie aufzuladen, er kann aber auch direkt Strom an den Antriebsmotor liefern. Gleichzeitig versorgt der REX auch den Wohnaufbau des Freizeitfahrzeugs mit Energie. Bei normalen Witterungsbedingungen sollen bis zu fünf Tage unabhängiges Caravaning (Beleuchtung, Kochen, Heizen) möglich sein. Wesentlicher Bestandteil des Range Extenders ist der in der Studie montierte hochmoderne Wankelmotor,

der einen Generator antreibt. Aber auch konventionelle Verbrennungsmotoren, sind denkbar. Für die Zukunft streben wir die Brennstoffzelle mit Wasserstoff als Energieträger an.

Trotz dieser Innovationen soll der Fahrbetrieb in der beliebten 3,5-Tonnen-Klasse möglich sein. Das wird insbesondere durch Gewichtseinsparungen und eine effiziente Komponentenwahl des E-Systems erreicht. Mit dem Einsatz von Elektromobilität im Wohnmobilsektor soll der Urlaub künftig nicht an der Schranke von Restriktionen, wie Umweltzonen oder Einfahrbeschränkungen, enden.

Beschaffung

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe von besonderer Bedeutung. Zur Herstellung von Freizeitfahrzeugen werden verschiedene Komponenten und Systeme von einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten benötigt. Die Bestellungen erfolgen für die meisten Komponenten ausschließlich auftragsbezogen, nur bei kritischen Komponenten erfolgt eine bedarfsgerechte Bevorratung.

Im Wesentlichen erwirbt Knaus Tabbert die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente in Deutschland, dem europäischen Ausland oder über europäische Distributionen internationaler Lieferanten, um Währungsrisiken auszuschließen. Aktuell umfasst das Netzwerk der Knaus Tabbert Gruppe etwa 600 Lieferanten. Auf die Top-10-Lieferanten entfiel auch im Jahr 2021 mehr als die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe.

Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis an. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der generellen Abhängigkeit der Branche von diversen Systemlieferanten. Knaus Tabbert verfolgt hierbei den Ansatz, die Abhängigkeit durch eine zielgerichtete Entwicklung einzelner Lieferanten für bestimmte Komponenten und Systeme zu reduzieren. Um im Bereich Chassis die Beschaffungssituation etwas zu entspannen, kommen zukünftig neben Fiat und MAN nun auch Chassis von Mercedes zum Einsatz. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ist eine weitere Verbreiterung der Lieferantenbasis geplant.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 waren einschließlich Auszubildenden insgesamt 2.779 (Vorjahr: 2.555) Personen in der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt. Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 890 Personen (Vorjahr: 537 Personen) beschäftigt.

Mit dem gegenwärtigen und geplanten Unternehmenswachstum und der sich verändernden Arbeitswelt geht ein steigender Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen einher. Gleichzeitig besteht ein Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Deshalb haben wir verschiedene Konzepte zur Personalgewinnung sowie zur Aus- und Weiterbildung eingeführt.

Die Knaus Tabbert AG beschäftigt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.060 Personen (Vorjahr: 1.847).

ENTWICKLUNG MITARBEITER

in Köpfen	2021	2020	Veränderung
Mitarbeiter gesamt	3.609	3.092	517
davon Leiharbeitskräfte	830	537	293

NACH STANDORTEN

Jandelsbrunn	1.615	1.443	172
Schlüsselfeld	404	361	43
Mottgers	445	404	41
Nagyoroszi	1.106	848	258
Händlerbetriebe	39	36	3

Mitarbeiterentwicklung und -förderung

Die Personalentwicklung ist eingebettet in die strategische Personalplanung und zielt darauf ab, durch Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter die bestmögliche berufliche Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten, Führungskräfte mit praxisnahen Tools auszustatten und abteilungsübergreifende Prozessoptimierung anzuregen.

Unser Aus- und Weiterbildungskonzept bauen wir kontinuierlich weiter aus. So erhielt die Knaus Tabbert Akademie im Geschäftsjahr 2020 ein eigenes Kompetenzzentrum und setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft als attraktiver Arbeitgeber. In großzügigen, hellen Räumen werden unsere Holzmechaniker, Elektroniker und Mechatroniker ausgebildet. Das Grundprinzip der Akademie lautet: Miteinander und voneinander lernen. Auszubildende und erfahrene Fachkräfte arbeiten unmittelbar miteinander. So profitieren unsere Auszubildenden einerseits direkt von der Expertise der erfahrenen Mitarbeiter. Andererseits haben die jungen Azubis kreative, innovative Ideen, die eine Bereicherung für unser gesamtes Team darstellen. Die Akademie ist aber nicht nur Aus-, sondern auch Fortbildungszentrum, in dem die neue Mitarbeiter eingearbeitet und bestehende weiterqualifiziert werden.

Betriebsrat

Wir pflegen mit unserer Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei schätzen wir den Betriebsrat als ein bedeutendes Organ und Bindeglied zu unserer wichtigsten Ressource, unseren Mitarbeiter.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat der private Konsum im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem Frühjahr 2021 deutlich angezogen. Allerdings führten seit Beginn 2021 zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsen in vielen Ländern die Industrieproduktion. Aufgrund des Anstiegs der weltweiten Nachfrage und der angebotsseitigen Lieferengpässe sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2021 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 5,9 %. Auch in unseren Kernmärkten hat sich die Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie erholt. In

Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gewachsen. Das Wachstum hat sich allerdings zum Jahresende 2021 aufgrund der Liefer- und Materialengpässe sowie des erneut angestiegenen Infektionsgeschehens deutlich abgeschwächt. Steigende Erzeugerpreise, Lieferengpässe und ein Anstieg der privaten Nachfrage haben in vielen Regionen der Welt im zweiten Halbjahr 2021 zu einem kräftigen Auftrieb der Inflation geführt.

Europäische Caravaning-Branche verzeichnet bestes Jahr der Geschichte

Der europäische Markt für Freizeitfahrzeuge verbuchte im Geschäftsjahr 2021 ein Plus von 9,9 %. Die Neuzulassungen von Reisemobilen und Caravans erzielten mit 259.393 Fahrzeugen das beste Ergebnis ihrer Geschichte. Mit wenigen Ausnahmen lagen nahezu alle europäischen Märkte im Plus. Für 2022 wird weiteres Wachstum erwartet. Die europäische Caravaning-Industrie blickt auf das erfolgreichste Jahr ihrer Geschichte zurück. Mit 259.393 neu zugelassenen Freizeitfahrzeugen in Europa konnte das Rekordergebnis des Vorjahres um 9,9 % übertroffen werden. Deutschland war auch im vergangenen Jahr anteilmäßig mit 106.138 Reisemobilen und Caravans der bei Weitem größte Markt, auch wenn die Zulassungen gegenüber dem Rekordjahr 2020 um 1 % sanken. Auch in der Schweiz (10.185 Fahrzeuge), Belgien (8.376 Fahrzeuge) und Finnland (3.686 Fahrzeuge) wurden 2021 bei den Freizeitfahrzeugen wieder deutliche Steigerungen bei den Zulassungen erreicht. Ein herausragendes Wachstum von 47,5 % erzielte Österreich (5.851 Fahrzeuge). Ebenso zu den Gewinnern zählten die Niederlande (plus 24,4 %), Frankreich (plus 19,4 %), Schweden (plus 17,2 %) und Dänemark (plus 10,3 %).

Rekord bei Neuzulassung von Reisemobilen

Von Norwegen (minus 9 %) und Portugal (minus 12,6 %) abgesehen, konnten die Neuzulassungen von Reisemobilen in Europa ausnahmslos zulegen, in den meisten Ländern sogar zweistellig. Insgesamt wuchsen die Neuzulassungen bei Reisemobilen in Europa um 13,2 % und erreichten mit 181.299 Fahrzeugen einen neuen Bestwert. Es ist bereits das fünfte Rekordjahr in Serie und die Neuzulassungen haben sich seit 2010 mehr als verdoppelt. Dafür verantwortlich sind zahlreiche Rekorde in den europäischen Märkten. Spitzenreiter unter den Zuwachsraten bei Neuzulassungen in Europa war Österreich, das mit 4.691 Reisemobilen ein stattliches Plus von 58 % verbuchen durfte. Slowenien erzielte mit 35,7 % den zweitbesten europäischen Wert (422 Reisemobile), Finnland folgt auf Platz 3 mit einem Plus von 32,8 % (2.634 Reisemobile), gefolgt von der Schweiz mit einem Plus von 26,3 % (8.498 Reisemobile) und Schweden mit plus 26,3 % (5.066 Reisemobile). Erfreulich ist auch der Blick auf die Entwicklung in Frankreich, dem zweitgrößten Markt, sowie auf das Vereinigte Königreich, der Nummer drei in Europa. Der französische Markt legte um 23,5 % auf 30.822 neu zugelassene Reisemobile zu, der britische Markt um 12,3 % (14.160). Deutschland ist auch 2021 wieder der mit Abstand größte europäische Reisemobilmarkt mit einem Zulassungsplus von 4,3 % (81.420).

Nachfrage nach Caravans in Europa wieder gestiegen

Auch die Nachfrage nach Caravans entwickelte sich mit deutlichen Zuwachsraten, jedoch von den absoluten Zahlen gesehen nicht ganz so erfolgreich wie bei den Reisemobilen. Insgesamt wurden in Europa 78.094 Caravans neu zugelassen. Top-Scorer war auch in diesem Fahrzeugbereich Deutschland mit 24.718 Caravans, jedoch einem Minus von 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Alle anderen europäischen Länder verzeichneten positive Zuwachsraten, etliche sogar im zweistelligen Bereich. Die Niederlande legten um 22,6 % (8.521 Caravans) zu, Österreich um 16,2 % (1.160 Caravans) und Spanien um 14,1 % (1.926 Caravans). Frankreich reihte sich mit 7.446 neu zugelassenen Caravans (plus 5,2 %) ein und wurde von den Niederlanden auf Platz vier verwiesen.

Geschäftsverlauf im Überblick

KENNZAHLEN KNAUS TABBERT KONZERN

in EUR Mio.	2021	2020	Veränderung
Umsatz	862,6	794,6	8,6%
Gesamtleistung	889,3	806,1	10,3%
EBITDA (bereinigt)	60,7	67,7	-10,3%
EBITDA-Marge (bereinigt)/Umsatz	7,0%	8,5%	
EBITDA	59,4	66,0	-9,9%
EBIT	38,4	46,6	-17,6%
EBIT-Marge/Umsatz	4,4%	5,9%	
Eigenkapitalquote	38,8%	43,3%	

Auswirkungen der Corona-Krise

Die Coron-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen prägten auch den Verlauf des Geschäftsjahres 2021. Der bestmögliche Schutz der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der operativen Leistungsfähigkeit und Absicherung der Ertrags- und Liquiditätslage waren daher auch 2021 unsere wesentlichen Grundsätze.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die operative Geschäftsentwicklung des Knaus Tabbert Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2021 erheblich von den weltweiten Lieferengpässen bei verschiedensten Materialien und Komponenten beeinflusst. Unterbrochene Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führten zu ausbleibenden Lieferungen insbesondere von motorisierten Fahrgestellen aus dem Hause Fiat und MAN. Infolgedessen wurden gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich weniger Fahrzeuge produziert oder konnten nur teilweise fertiggestellt werden. Das eigentliche Absatzpotenzial auf Basis der hohen Marktnachfrage sowie der Auftragsbestände konnte nicht ausgeschöpft werden. Zudem belasteten Produktionsstillstände und umfangreiche Aufwendungen zum Nachrüsten der unfertigen Fahrzeuge das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021. Trotz dieser negativen Einflüsse erreichte der Knaus Tabbert Konzern mit 25.922 fakturierten Einheiten einen erneuten Absatzrekord.

Die Lieferverzögerungen sind Folge der anhaltenden Corona-Pandemie, der weltweiten Probleme beim Warentransport, Verknappung elektronischer Bauteile und anderer signifikanter globaler Ungleichgewichte bei Angebot und Nachfrage. Fehlende oder verspätete Lieferungen von spezifischen Komponenten wie Klebstoffe, Fenster, Holz, Aluminium oder auch Kühlschränken, Heizungen, Klimaanlage führen immer wieder zu standortübergreifenden Produktionsstörungen, stunden-, tage- oder wochenweisen Fertigungsstillständen oder auch zu unfertig gebauten Wohnwagen und Reisemobilen.

Während das erste Halbjahr zunächst plangemäß verlief, führten die zunehmende Verknappung von Halbleitern und daraus folgend die reduzierte Verfügbarkeit von Fahrgestellen für Wohnmobile und Kastenwagen speziell im zweiten Halbjahr zu einer notwendigen Anpassung der Planung. Daher veröffentlichte die Knaus Tabbert AG am 04. November 2021 einen dem Marktumfeld angepassten Ausblick für das Geschäftsjahr 2021. Mit Hilfe unserer aktiven Steuerungsmaßnahmen und dank unseres flexiblen Knaus Tabbert Produktionssystems ist es uns jedoch gelungen, die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu reduzieren.

Knaus Tabbert arbeitet mit Nachdruck an einer Stabilisierung der Lieferketten der Entwicklung alternativer Bauteile und insgesamt an einer Optimierung der Zuliefererstrukturen. Viele dieser Maßnahmen werden sich jedoch erst zeitverzögert positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartung der Unternehmensleitung aus der im November 2021 angepassten Prognose damit final erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

VERGLEICH TATSÄCHLICHER MIT PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ergebnis 2020	Prognose März 2021	Prognose November 2021	Ergebnis 2021
Umsatz	794,6	20-22% Wachstum	7% Wachstum	8,6%
EBITDA bereinigt	8,5%	etwa 8%	rund 7%	7,0%

Absatz

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir insgesamt 25.922 Fahrzeuge (Vorjahr: 24.349) abgesetzt und unsere Marktposition in fast allen wichtigen Märkten verteidigt. Der Anstieg von 6,5% gegenüber dem Vorjahr wurde durch die bewusste Fokussierung auf den Absatz von Wohnwagen in Anbetracht der Verknappung motorisierter Chassis mit dem Ziel einer bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Kapazität erreicht.

ABSATZ NACH PRODUKTKATEGORIEN

in Stück	2021	2020
Verkaufte Einheiten gesamt	25.922	24.349
davon Caravans	14.208	12.705
davon Motorhomes	6.659	7.017
davon Van Conversions	5.055	4.627

Besonders erfolgreich entwickelte sich auch im Geschäftsjahr die Kategorie Kastenwagen (CUV). Mit 5.055 Einheiten (Vorjahr: 4.627) verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2021 einen erneuten Absatzrekord in dieser Kategorie. Besonders gefragt waren hier die Modelle Weinsberg CaraBus und CaraTour.

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich CUVs) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

Auftragslage sichert Wachstumserwartung ab

Die starke Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen von Knaus Tabbert setzte sich 2021 mit gesteigerter Dynamik fort. Mit 32.398 Einheiten (Vorjahr: 18.736 Einheiten), entsprechend einem Auftragsvolumen in Höhe von rund EUR 1,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 640 Mio.), verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag einen Rekordauftragsbestand, der Planungssicherheit – sowohl im Premiumsegment als auch Luxussegment – für 2022 und darüber hinaus bietet.

Dem generellen Markttrend folgend hat sich auch im Auftragsbestand der Knaus Tabbert Gruppe der Anteil an motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUV's) gegenüber Dezember 2020 von 54 % auf 61 % erhöht.

AUFTRAGSBESTAND

	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl Einheiten	32.398	18.736
Auftragsvolumen in EUR Mio.	1.306	640

Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Knaus Tabbert Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente ergänzend bereinigte Größen ermittelt und berichtet. Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten, Managementleistungen an die Gesellschafter oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

EBITDA und EBIT sind, genauso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierten Kennzahlen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die Bereinigung um Sondereinflüsse sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Knaus Tabbert Konzerns verbessern. Die Bereinigungen von EUR 1,3 Mio. im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (EUR 1,0 Mio.) sowie nachlaufende Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang 2020 (EUR 0,3 Mio.).

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

GESCHÄFTSJAHR 2021

in EUR Mio.	Premiumsegment	Luxussegment	Summe
Umsatz	740,6	122,0	862,6
EBITDA bereinigt	45,2	15,6	60,8

GESCHÄFTSJAHR 2020

in EUR Mio.	Premiumsegment	Luxussegment	Summe
Umsatz	687,3	107,3	794,6
EBITDA bereinigt	54,9	12,8	67,7

Umsatz- und Gesamtleistung gesteigert

Durch die unbefriedigende Zuliefersituation und eingeschränkte Verfügbarkeit von Basisfahrzeugen für Reisemobile bzw. Kastenwagen konnte bei Weitem nicht das durch den hohen Auftragsbestand vorhandene Absatzpotenzial von motorisierten Fahrzeugen ausgeschöpft werden. Mehrere tausend Reisemobile konnten aufgrund fehlender Chassis nicht gebaut werden.

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 862,6 Mio. resultierte zu 69,2 % (Vorjahr: 70,9 %) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUVs). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 27,9 % (Vorjahr: 26,2%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere 2,9 % des Umsatzvolumens entfallen auf den Bereich Aftersales.

In der regionalen Betrachtung war Deutschland erneut der größte Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 68 % gefolgt von Skandinavien mit 8 %, Frankreich mit 5 % und den Niederlanden mit 4 %. Die verbleibenden 15 % entfallen im Wesentlichen auf sonstige europäische Ländern.

Damit wurde die am 4. November 2021 aktualisierte Umsatzprognose des Vorstands von EUR 850 Mio. leicht übertroffen.

Aufgrund der anhaltenden Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen zunehmend als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze zunehmend auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Kundenfahrzeugen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnten. Mit dieser Entscheidung haben wir die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert. Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 19,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 4,4 Mio. und resultierten aus einem deutlich gestiegenen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich leicht um EUR 0,3 Mio. auf EUR 4,4 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung um 10,3 % auf EUR 889,3 Mio. nach EUR 806,1 Mio. im Vorjahr.

Materialaufwendungen um 1,0 Prozentpunkte erhöht

Die Materialkosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 66,9 Mio. auf EUR 624,9 Mio. Diese Entwicklung war neben einer generellen Verteuerung von Einkaufspreisen bei Vormaterialien auch mit einem höheren Bestand an Leiharbeiter zur Umsetzung der geplanten Kapazitätserweiterung mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 begründet.

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich nur gering um 1,0 Prozentpunkte auf 70,3%.

Personalaufwand von Kapazitätsaufbau beeinflusst

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 15,9 Mio. auf EUR 127,3 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die geplanten Steigerungen der Produktionskapazitäten beginnend mit Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen. Damit wollen wir das geplante Wachstum der Produktion auf hohem Qualitätsniveau realisieren. Anstelle von kurzfristigen Personalanpassungen haben wir uns für eine Intensivierung der Qualifizierungsmaßnahmen bei temporär nicht benötigten Mitarbeiter entschieden.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand inklusive der Berücksichtigung von Leiharbeitern mit einer Quote von 16,6 % um 1,4 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Ohne Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 14,3 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von gestiegenen Marketing- und Vertriebsmaßnahmen beeinflusst

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 % bzw. absolut um EUR 6,9 Mio. auf EUR 77,6 Mio. Ursächlich hierfür waren unter anderem gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Multimedia-Kampagne im vergangenen Geschäftsjahr zu verstärkter Positionierung der Konzernmarken, sowie größere

Flächenanmietungen bei der Branchenmesse Caravan Salon 2021 in Düsseldorf zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregelungen.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021 Mehraufwendungen für Hygiene- und Sicherheitskonzepte an den Knaus Tabbert Standorten und gestiegene Vertriebskosten zur Unterstützung des Händlernetzes. Im Verhältnis zur Gesamtleistung reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte von 8,8 % auf 8,7 %.

EBITDA und EBIT durch Lieferengpässe belastet

Die Probleme in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung, insbesondere infolge des planmäßigen Kapazitätsaufbaus im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider.

Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr reduzierte sich 10,3 % von EUR 67,7 Mio. auf EUR 60,7 Mio. Der Rückgang beruht ausschließlich auf der Unterauslastung aufgrund nicht optimal genutzter Kapazitäten.

Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,0 %. Damit wurde die am 4. November 2021 aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands erreicht.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund gestiegener Investitionsvolumina in den Vorjahren um 8,3 % und betrugen EUR 21,1 Mio. nach EUR 19,4 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 38,4 Mio. nach EUR 46,6 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR -1,4 Mio. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.). Der deutliche Rückgang um EUR 1,0 Mio. oder 40,8% beruht auf der im Jahresschnitt geringen Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien aufgrund des positiven Marktumfeldes und des damit verbundenen zügigen Liquiditätsrückflusses vor allem im ersten Halbjahr 2021. Auch wurde ein Großteil der Investitionen erst im Verlauf des zweiten Halbjahres abgerechnet.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 25,9 Mio. (Vorjahr: EUR 31,3 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

Ergebnisverwendung sieht Dividendenvorschlag von EUR 1,50 je Aktie vor

Die Ergebnisverwendung der Knaus Tabbert Gruppe richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG. Dieser betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,6 Mio.).

Entsprechend unserer Dividendenpolitik werden wir daher dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Gesamtvolumen von EUR 15,6 Mio. und somit rund 60 % des Jahresüberschusses (nach IFRS). Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung ändern, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

Entwicklung des Segments Premium

Die Umsatzerlöse des Segments Premium lagen im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 740,6 Mio. um 7,8 % über dem Wert des Vorjahres (EUR 687,3 Mio.). Insgesamt sind 25.421 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 23.897) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das EBITDA des Segments lag mit EUR 44,0 Mio. um 17,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 53,2 Mio.). Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr reduzierte von EUR 53,2 Mio. auf EUR 45,2 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,0 %.

Das Investitionsvolumen im Segment Premium betrug insgesamt EUR 43,4 Mio. (Vorjahr: EUR 19,7 Mio.), davon entfielen EUR 6,7 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 36,7 Mio. betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen weitestgehend im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen an den Standorten in Jandelsbrunn (Deutschland) und Nagyoroszi (Ungarn) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten bis 2025.

Entwicklung des Segments Luxus

Im Segment Luxus verzeichnete Knaus Tabbert einen Absatz von 501 Einheiten (Vorjahr: 452). Der Umsatz stieg deutlich um EUR 14,7 Mio. oder 13,7 % auf nun EUR 122,0 Mio.

Das EBITDA im Segment Luxus lag mit EUR 15,4 Mio. um 20,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 12,8 Mio. Das um Sonderbelastungen bereinigte EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich von EUR 15,6 Mio. auf EUR 12,8 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 12,7 %.

Das Investitionsvolumen im Segment Luxus betrug insgesamt EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) und betrifft nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit geplanten Kapazitätssteigerungen am Standort in Schlüsselfeld.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

AKTIVA

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	18.050	15.966
Sachanlagen	130.636	103.483
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.222	1.802
Aktive latente Steuern	2.780	3.113
Langfristige Vermögenswerte	153.689	124.364
Vorräte	144.948	123.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.948	10.577
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.634	16.198
Steuerforderungen	5.750	1.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.677	8.939
Kurzfristige Vermögenswerte	190.956	161.499
Bilanzsumme/Aktiva	344.645	285.863

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 153,7 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 41,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,9 Mio.) entfallen EUR 36,6 Mio. auf das Premiumsegment. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 steht im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen an den Standorten in Jandelsbrunn (Deutschland) und Nagyoroszi (Ungarn) zum

deutlichen Ausbau der Kapazitäten bis 2025. Weitere EUR 4,6 Mio. entfallen auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen die Erweiterungsinvestitionen am Standort Schlüsselfeld.

In den Investitionen befanden sich zum Bilanzstichtag EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) als Anlagen im Bau, dies betrifft im Wesentlichen das Premiumsegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle für die Aufbaufertigung in Jandelsbrunn.

Für die weitere Fertigstellung der laufenden Investitionsprojekte bestehen bereits Verpflichtungen in Höhe von 17,3 Mio. EUR im Premiumsegment, sowie 8,4 Mio. EUR im Luxussegment, diese werden über den Konsortialkredit mit finanziert.

Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile im Zusammenhang stehen. Bei den Reisemobilen sind hier insbesondere Entwicklungsleistungen für ein elektrisches Reisemobil – KNAUS E.POWER DRIVE – zu erwähnen. Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 191,0 Mio. um EUR 29,5 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 21,0 Mio. Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen und nicht mehr fakturierten Einheiten zum 31. Dezember 2021 sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich trotz deutlich erhöhter Produktionsmengen um 34,3% auf EUR 6,9 Mio. Dies ist unter anderem auf die hohe Marktnachfrage und somit auf die gute Liquiditätssituation durch einen sehr schnellen Warenumsatz bei den Händlern der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände erhöhen sich aufgrund von Lieferantenboniforderungen und UST-Forderungen.

PASSIVA

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	10.377	10.377
Kapitalrücklage	27.000	26.926
Gewinnrücklagen	71.993	6.435
Gewinn-/Verlustvorträge	0	49.797
Jahresüberschuss	25.904	31.327
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.395	-1.091
Gesamtes Eigenkapital	133.879	123.770
Sonstige Rückstellungen	13.543	12.858
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.331	5.616
Sonstige Verbindlichkeiten	8.284	8.939
Passive latente Steuern	7.593	6.906
Langfristige Schulden	31.751	34.317
Sonstige Rückstellungen	7.661	6.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.052	49.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.471	35.167
Sonstige Verbindlichkeiten	35.161	34.334
Steuerverbindlichkeiten	4.669	2.815
Kurzfristige Schulden	179.014	127.775
Schulden	210.765	162.093
Bilanzsumme /Passiva	344.645	285.863

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns liegt bei EUR 133,9 Mio. (Vorjahr: EUR 123,8 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt Ende 2021 38,9 % (Vorjahr: 43,3%). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkt die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 15,6 Mio.

Die Rückführung langfristiger Darlehen führte zu einem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten. Sie lagen mit EUR 31,8 Mio. um EUR 2,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 34,3 Mio.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 179,0 Mio. aufgrund eines Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der erhöhten Vorratsbestände sowie Investitionen in Gebäude und Anlagen deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 127,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 38,5 Mio. geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2021 einen Cashflow in Höhe von EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 71,0 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet.

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie einem geringfügigen Anstieg von Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -47,9 Mio. um EUR 27,8 Mio. über dem Vorjahr (EUR -20,1 Mio.). Hintergrund ist, dass Knaus Tabbert im Laufe des Geschäftsjahres das bereits angekündigte Investitionsprogramm mit ersten Maßnahmen an den Standorten in Deutschland und Ungarn gestartet hatte. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 41,2 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 14,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,9 Mio. nur leicht über den EUR 6,1 Mio. des Vorjahres.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 21,0 Mio. (Vorjahr: EUR -49,7 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,0 Mio.). Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 40,7 Mio.

Die Knaus Tabbert AG hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von EUR 80,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 100,0 Mio. erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 31. Dezember 2021 eingehalten. Im Dezember 2021 wurde der bisherige Konsortialkreditvertrag unter Beibehaltung der bisherigen Bankenpartner (Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Norddeutsche Landesbank) mit einem Gesamtvolumen von EUR 190 Mio. (inklusive einer Zwischenfinanzierung von EUR 40 Mio. bis September 2022) frühzeitig verlängert. Darüberhinaus wurde im Konsortialkreditvertrag eine Erhöhungsoption von EUR 30 Mio. vereinbart. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 3. Januar 2022 in Kraft.

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie bei EUR 85,3 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.). Die im Vorjahresvergleich höhere Nutzung resultierte im Wesentlichen aus der notwendigen Finanzierung des Working Capital im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der Fahrzeugbestände.

Der Konzern hat bereits in den Vorjahren langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Mottgers und Jandelsbrunn sowie des Standortes Ungarn von den Konsortialbanken erhalten. Die Darlehen haben eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren. Als Sicherheit hierfür dienen Grundschulden an beiden Standorten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei weitere langfristige Darlehen von insgesamt EUR 10 Mio. aufgenommen. Diese dienen zur Finanzierung der Investitionen am Standort Jandelsbrunn und haben eine Laufzeit bis 2022. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt. Die Darlehen der MORELO Reisemobile GmbH wurden für die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr 2010 aufgenommen und haben eine Laufzeit bis 2031, als Sicherheit hierfür dient eine Grundschuld am Standort in Schlüsselfeld. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang.

Die Knaus Tabbert AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Die Bereinigungen von EUR 1,2 Mio. im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2021	2020
Umsatz	726,9	669,4
EBITDA bereinigt	36,1	48,2

Umsatz- und Gesamtleistung über Vorjahresniveau

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 726,9 Mio. resultierte zu 64,7 % (Vorjahr: 67,2%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und CUVs). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 32,8 % (Vorjahr: 30,4%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 2,5 % des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

Aufgrund der anhaltenden Engpässe auf den Zuliefermärkten erwies sich die Disposition von motorisierten Fahrzeugen zunehmend als Herausforderung. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und einer bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hat Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze zunehmend auch mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt. Fehlende Bauteile auch in diesem Fahrzeugsegment führten jedoch dazu, dass eine hohe Anzahl von Kundenfahrzeugen zwar gebaut, jedoch nicht vollständig fertiggestellt werden konnte. Mit dieser Entscheidung haben wir die optimale Nutzung vorhandener Produktionskapazitäten trotz Materialmangels priorisiert. Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 20,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 7,9 Mio. Aktivierte Eigenleistungen erhöhten sich leicht um EUR 0,1 Mio. auf EUR 3,7 Mio.

Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.) wie z. B. Versicherungsschädigungen, Regressansprüche oder nicht mehr benötigte Rückstellungen ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtleistung um 10,0 % auf EUR 753,6 Mio. nach EUR 685,3 Mio. im Vorjahr.

Materialaufwendungen um 2,1 Prozentpunkte erhöht

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund von Materialpreissteigerungen und erhöhter Einkaufsvolumina um EUR 63,9 Mio. auf EUR 552,8 Mio. Dies führte zu einer Erhöhung der Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung um 2,1 Prozentpunkte auf 73,4 %.

Personalaufwand und Leiharbeiterkosten leicht über Vorjahr

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,2 Mio. auf EUR 99,0 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erfolgten Personalaufbau infolge der geplanten Steigerungen der Produktionskapazitäten beginnend mit Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 wurde gezielt mit der Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern an allen Standorten begonnen.

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand mit einer Quote von 13,1 % um 0,3 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 14,0 % um 0,8% über Vorjahresniveau. Trotz der coronabedingten Einschränkungen haben wir keine staatliche Unterstützung in Form von Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen über Vorjahresniveau

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,7% bzw. absolut um EUR 4,8 Mio. von EUR 62,2 Mio. auf EUR 67,0 Mio. Ursächlich hierfür waren unter anderem gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Multimedia-Kampagne im vergangenen Geschäftsjahr zur verstärkten Positionierung der Knaus Tabbert Marken, sowie größere Flächenanmietungen bei der Branchenmesse Caravan Salon 2021 in Düsseldorf zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregelungen. Dagegen sinken die Gewährleistungskosten von EUR 10,2 Mio. auf EUR 8,8 Mio. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021 Mehraufwendungen für Hygiene- und Sicherheitskonzepte an den Knaus Tabbert Standorten, für die Messe und zur Unterstützung des Händlernetzes. Im Verhältnis zur Gesamtleistung sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um 0,2 Prozentpunkte von 9,1% auf 8,9 %.

EBITDA unter Vorjahresniveau

Aufgrund der Materialpreissteigerung, der Personalsteigerung sowie der Belastungen aus Einmal- und Sondereffekten in Verbindung mit unerwarteten Ineffizienzen in der Produktionsauslastung ist es uns nicht gelungen, unser operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu Umsatz und Gesamtleistung auf Vorjahresniveau zu halten. Es verringerte sich von EUR 46,5 Mio. auf EUR 34,9 Mio. Nach Bereinigungen in Höhe von EUR 1,2 Mio., im Wesentlichen von Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, wird ein bereinigtes EBITDA von EUR 36,1 Mio. erreicht.

Die Abschreibungen blieben auf Vorjahresniveau und betrugen EUR 14,1 Mio. nach EUR 14,2 Mio. Dementsprechend ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 20,8 Mio. nach EUR 32,3 Mio.

Das Finanzergebnis verbessert sich im Berichtsjahr auf EUR -1,3 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.). Hierin enthalten sind EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) für die kurzfristige Betriebsmittelfinanzierung. Der verbleibende Betrag betrifft im Wesentlichen die Kreditprovisionen für den zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages sowie Zinsen für die langfristigen Darlehen.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: 8,6 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2021 ein reduzierter Jahresüberschuss in Höhe von EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen lag mit EUR 112,0 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) betreffen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung des Standortes Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen umfassen Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 5,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile im Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften, sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Weitere EUR 13,3 Mio. wurden im laufenden Geschäftsjahr an die Knaus Tabbert Ungarn ausgereicht. Im Februar 2021 wurde eine Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von EUR 7,7 Mio. beschlossen und durchgeführt.

Das Umlaufvermögen lag mit EUR 144,2 Mio. um EUR 26,4 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 19,6 Mio. Dies steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen und nicht mehr fakturierten Einheiten zum 31. Dezember 2021 sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) infolge der Lieferschwierigkeiten.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG liegt bei EUR 99,9 Mio. (Vorjahr: EUR 97,2 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 2021 38,9 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozentpunkte verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre sowie aus dem verringerten Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen blieben im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Dem Anstieg der Personalrückstellung steht ein Rückgang der Abgrenzung von Händlerboni gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 87,2 Mio. aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung der erhöhten Vorratsbestände sowie Investitionen in Gebäude und Anlagen deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: EUR 34,3 Mio.).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 49,4 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet. Die Reduzierung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Vorratsbestands, aus der Reduzierung des Jahresergebnisses sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit EUR -37,4 Mio. um EUR 29,6 Mio. unter dem Vorjahr (EUR -7,8 Mio.). Hintergrund ist, dass die Knaus Tabbert AG im Laufe des Geschäftsjahres das bereits angekündigte Investitionsprogramm mit ersten Maßnahmen am Standort in Jandelsbrunn gestartet hatte. Dementsprechend lagen die Investitionen in Sachanlagen mit EUR 22,2 Mio. deutlich über dem Wert von EUR 8,8 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 35,6 Mio. (Vorjahr: EUR -41,4 Mio.). Hierin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,0 Mio.). Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 52,7 Mio.

Die Knaus Tabbert AG hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von EUR 80,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 100,0 Mio. erhöht sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 31. Dezember 2021 eingehalten. Im Dezember 2021 wurde der bisherige Konsortialkreditvertrag unter Beibehaltung der bisherigen Bankenpartner (Commerzbank AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Norddeutsche Landesbank) mit einem Gesamtvolumen von EUR 190 Mio. (inklusive einer Zwischenfinanzierung von EUR 40 Mio. bis September 2022) frühzeitig verlängert. Darüberhinaus wurde im Konsortialkreditvertrag eine Erhöhungsoption von EUR 30 Mio. vereinbart. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 3. Januar 2022 in Kraft.

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie bei EUR 81,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.). Die im Vorjahresvergleich höhere Nutzung resultierte im Wesentlichen aus der notwendigen Finanzierung des Working Capital im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der Fahrzeugbestände.

Die Gesellschaft hat bereits in den Vorjahren langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Mottgers und Jandelsbrunn sowie des Standortes Ungarn von den Konsortialbanken erhalten. Die Darlehen haben eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren, als Sicherheit hierfür dienen Grundschulden an beiden Standorten. Bereits im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei weitere langfristige Darlehen von insgesamt EUR 10 Mio. aufgenommen, diese dienen zur Finanzierung der Investitionen am Standort Jandelsbrunn und haben eine Laufzeit bis 2022. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr planmäßig getilgt.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse verweisen wir auf den Anhang.

Insgesamt verringert sich daraus der Finanzmittelfonds zum Stichtag um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel Chancen- und Risikobericht und Prognosebericht.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur die Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit unserem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Wir streben an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, welches ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das

Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo Simulation berechnet wobei die Simulationenläufe mit einem Konfidenzlevel von 95 % durchgeführt wurden.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Identifikation und -überwachung der Risiken erfolgt seit Ende 2020 quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2021 hat eine vollumfängliche Risikoinventur stattgefunden. Hierzu gab es persönliche Gespräche mit allen Risk Ownern, bei denen die einzelnen Risiken detailliert besprochen und analysiert wurden.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owner) benannt. Das breite Netz der Risk Owner sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Hierzu erfolgt eine kontinuierliche Überwachung von risikorelevanten Entwicklungen und Prozessen innerhalb der Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Risk Owner. Die Steuerung erfolgt über eine Risikomanagementsoftware, mit deren Hilfe die Erhebung, Bewertung und die kontinuierliche Aktualisierung erfolgt. Das zentrale Risikomanagement ist im Risikomanagementsystem der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Ownern zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit %ualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in den das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Stufe	Eintrittswahrscheinlichkeit in %
sehr unwahrscheinlich	bis 10 %
Unwahrscheinlich	bis 30 %
Selten	kleiner 50 %
Wahrscheinlich	ab 50 %

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheiden wir die sechs Kategorien „unwesentlich“, „niedrig“, „moderat“, „wesentlich“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR hinsichtlich der Wirkung auf das EBITDA bzw. der Liquidität in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Unwesentlich	0 – 50
Niedrig	51 – 250
Moderat	251 – 500
Wesentlich	501 – 2.500
Hoch	2.501 – 5.000
Kritisch	> 5.000

Nicht quantifizierbare Risiken, wie z.B. Reputationsschäden werden wie quantifizierbare Risiken ebenfalls in den Stufen » geringes Risiko«, » moderates Risiko «, und » wesentliches Risiko « kategorisiert.

Bei der Risikobewertung betrachten wir sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttoisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettorisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Unsere Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken haben wir diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen. Außerdem erfasst unser Risikosystem auch nicht quantifizierbare d.h. nicht direkt in EUR übertragbare Risiken. Hierunter fallen vor allem Schäden die sich aus einer potenziellen Beeinträchtigung der Reputation von Knaus Tabbert AG ergeben könnten. Auch diese Risiken können wesentlich sein.

Risikportfolio/-matrix:

Bewertungskategorien der Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit

> 50 %					
30 % - 50 %					
10 % - 30 %					
< 10 %					

Schadensausmaß	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Hoch	Kritisch

- Wesentliches Risiko
- Moderates Risiko
- Geringes Risiko

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen

In diesem Bericht erläutern wir die die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2022. Hierzu haben wir die identifizierten Risiken zunächst in übergeordnete Bereiche unterteilt. Die unten stehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen

Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment.

Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich insbesondere im Bereich Einkauf. Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlusserstellung haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft werden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen. Risiken, die sich aus der Coronavirus-Pandemie ergeben, erstrecken sich in Regel über mehrere Risikofelder. Daher sind diese Risiken nicht als einzelnes Risikofeld sondern innerhalb der einzelnen Bereiche erläutert.

Übersicht der Risiken mit einer mindestens wesentlichen Netto-Risiko:

RISIKOFELDER

	Maximale Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Netto-Risiko	Änderung Netto-Risiko (Einschätzung 2020)
Markt & Kunde				
Händlerereinkaufsfinanzierung	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Werkstattkapazitäten in der Branche	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Finanzen				
Währungsrisiko Ungarn	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	↑ (moderat)
Recht & Compliance				
Fiat Diesel	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Normkonformität der Produkte*	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	
Personal				
Corona Pandemie	Kritisch	Sehr unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Lohnkostensteigerung*	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	
IT				
Cyberangriffe	Kritisch	Selten	Wesentlich	unverändert
Einkauf				
Abhängigkeit von Lieferanten	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	unverändert
Lieferengpässe/Lieferkette*	Kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentlich	
Materialpreiserhöhung*	Kritisch	Selten	Wesentlich	
Produktion				
Unfertige Fahrzeuge*	Wesentlich	Wahrscheinlich	Wesentlich	

*) Risiko im Geschäftsjahr 2021 neu aufgenommen

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

Markt & Kunde

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Grundsätzlich besteht aber auch die Chance, dass sich Märkte oder Marktbedingungen besser entwickeln, als wir in unserer Planung unterstellt haben.

Ein wesentliches Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellt nach wie vor der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie dar. Sollte das Infektionsgeschehen neuerliche oder länger als erwartet andauernde Maßnahmen erforderlich machen, könnte dies zu einer weiteren übermäßigen Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten führen, verbunden mit einem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit. Dies hätte unter anderem Auswirkungen auf den privaten Konsum und mit negativen Konsequenzen bezüglich unserer mittel- bis langfristigen Absatzentwicklung. Gleichzeitig könnten die Belastungen eine spürbare Auswirkung auf Unternehmen haben und zu Beeinträchtigungen der Produktion und Lieferketten führen. Eine unmittelbare Auswirkung der Coronavirus Pandemie besteht auch in der Absage internationaler und regionaler Branchenmessen. Knaus Tabbert reagiert darauf mit zahlreichen alternativen Point of Sale Veranstaltungen, die den Kunden die Gelegenheit geben die Fahrzeuge persönlich zu erleben. Aus diesem Grund ist das Schadensausmaß hierfür als geringfügig einzustufen.

Dagegen könnte eine erfolgreiche Eindämmung oder Beendigung der Pandemie die oben genannten Risiken nahezu eliminieren. Dies könnte möglicherweise den privaten Konsum unterstützen und die Nachfrage weiter stärken. Darüber hinaus ist es möglich, dass nach Überstehen der Corona Pandemie die Urlaubsform Caravaning auf lange Sicht weiter an Bedeutung gewinnen wird, da der Wunsch nach Gesundheit, Sicherheit und Privatsphäre auch nach der Krise bestehen bleiben wird.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko resultiert aus der Händlereinkaufsfinanzierung des Exportgeschäfts. Anders als in unserem Heimatmarkt, in dem wir über mehrere Kooperationen mit entsprechenden finanzierenden Banken verfügen, arbeiteten wir im Exportgeschäft bisher mit nur wenigen Anbietern. Wir konnten in diesem Zusammenhang erfolgreich neue Finanzierungspartner im Bereich der Händlerfinanzierung für unsere wichtigsten Exportmärkte gewinnen mit dem Ziel das Geschäft in diesen Märkten auszuweiten. Für die Endkundenfinanzierung von Wohnwagen auf dem französischen Markt suchen wir nach wie vor neue Finanzierungspartner und beschäftigen uns mit potentiellen neuen Finanzierungsmodellen wie zum Beispiel Mietkaufoptionen für die Endkunden.

Grundsätzlich vertreibt Knaus Tabbert seine Produkte über ein langjährig gewachsenes Händlernetzwerk. Diese Händler sind freie, selbständige Vertriebspartner und sind zum Großteil nicht an einzelne Hersteller gebunden. Der Verlust eines am Umsatzbeitrag gemessenen Top-Händlers an einen direkten Wettbewerber von Knaus Tabbert oder externe Investoren könnte hohe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist jedoch mit sehr unwahrscheinlich bewertet. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck durch mögliche Zusammenschlüsse der Händler Margenbelastungen nach sich ziehen. Deshalb haben wir unser Händlernetzwerk breit gefächert, sodass einzelne, regionale Entwicklungen kompensiert werden können. Für die einzelnen Händler haben wir in den vergangenen Jahren zudem attraktive Programme eingeführt, um sie stärker an uns zu binden. In Zusammenarbeit mit den Händlern nehmen wir auch an lokalen, regionalen und nationalen Caravaning-Messen im In- und Ausland teil. Ferner haben wir Rahmenfinanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten zur Finanzierung des Kaufs von Produkten der Gruppe in ganz Europa geschlossen, um die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Händler zu unterstützen (siehe hierzu auch Risikobereich „Finanzen“).

Durch steigende Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenem Zeitraum und zu deren Zufriedenheit

zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen widmen könnten. Deshalb haben wir bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützen wir unser Händlernetzwerk beim Ausbau ihrer After-Sales Aktivitäten.

Finanzen

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragslage des Konzerns dar. Um dem Geschäftswachstum Rechnung zu tragen, hat der Konzern seine Belegschaft entsprechend aufgestockt, Schichtmodelle eingeführt und Überstunden angeordnet, um die gewünschten Produktionsziele zu erreichen. Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife und Zuschläge für Überstunden beeinflusst, sowohl in Deutschland als auch in Ungarn, wo sich die Produktionsstätten des Konzerns befinden. Um den sich weiter verändernden globalen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, nutzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur, wie z. B. Altersteilzeitregelungen für Mitarbeiter.

Ein Teil der Produktionsmitarbeiter des Konzerns arbeitet im Rahmen von Leih-, Zeit- und Kurzzeitverträgen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Deutschland kann die Zahl der Leiharbeitnehmer bei den deutschen Tochtergesellschaften jedoch weiter sinken, da sie in der Regel automatisch befristete Verträge mit den Tochtergesellschaften der Gruppe erhalten, nachdem sie 15 Monate bei der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt waren. Unter bestimmten Voraussetzungen werden diese befristeten Verträge in unbefristete umgewandelt, was die Flexibilität des Konzerns in Bezug auf seine Belegschaft schrittweise verringert. In der Vergangenheit wurde jedes Jahr ein erheblicher Teil der Fachkräfte direkt vom Unternehmen und nicht auf Leihbasis eingestellt. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen. In diesem Fall wäre die Knaus Tabbert Gruppe möglicherweise in der Lage, ihre Belegschaft in produktionsschwachen Zeiten unter Inkaufnahme von Abfindungs- bzw. Sozialplankosten zu reduzieren. Bei temporären Produktionseinbrüchen steht dem Unternehmen in Deutschland das gesetzliche Instrument der Kurzarbeit zur Verfügung.

Darüber hinaus betreibt der Konzern einen Produktionsstandort in Nagyoroszi, Ungarn. Die Tatsache, dass die osteuropäischen Länder der Europäischen Union beigetreten sind und die attraktiven Rahmenbedingungen viele Unternehmen dazu gebracht haben, entsprechende Fertigungen vor Ort aufzubauen, haben in der Vergangenheit zu einem starken Anstieg des Lohnniveaus geführt. In diesem Zusammenhang hat der Konzern von der Abwertung des ungarischen Forint in Bezug auf die Lohnkosten profitiert. Eine Aufwertung des ungarischen Forint würde folglich für den Konzern eine Erhöhung der Lohnkosten bewirken.

Ein Fremdwährungsrisiko resultiert aus einer Darlehensgewährung an unser Werk in Ungarn. Bisher erfolgte jedoch keine Absicherung von Fremdwährungsrisiken, da die Fakturierung und der Einkauf überwiegend in Euro erfolgen und als natürliches Hedging wirken. Insgesamt spielen Fremdwährungsrisiken daher in der Knaus Tabbert Gruppe eine untergeordnete Rolle, wir sehen jedoch das Fremdwährungsrisiko aus der Darlehensgewährung als wesentlich an.

Die Produkte der Knaus Tabbert Gruppe werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler haben wir Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, beispielsweise aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler sowie die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus in den SAP-Systemen der Händler sowie des Forderungsbestands. So können wir Anzeichen für Änderungen bei der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler schnell erkennen.

Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 150 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) (bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte), die (Netto-) Working Capital-Quote und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Eine Neuverhandlung der Kreditbedingungen könnte zu einer nachteiligen Entwicklung der Finanzierungskosten führen.

Recht & Compliance

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnen wir diesem Risiko durch Verhaltensregeln, klar definierten Prozessen Kodizes und einer internen Compliance Struktur und haben entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen.

Aktuell hervorzuheben sind in diesem Risikofeld Klagen oder Klageandrohungen mit dem Vorwurf, dass in Dieselfahrzeugen des Herstellers Fiat möglicherweise unzulässige Abschalteinrichtungen verbaut wurden. Sofern Mitglieder unseres Handelsnetzes verklagt werden treten wir zur Unterstützung der Handelspartner dem Streit bei. Fiat hat als einer unserer Hauptlieferanten von Chassis auf Anfrage mehrfach bestätigt, dass die an Knaus Tabbert gelieferten Chassis nicht mit derartigen Abschalteinrichtungen ausgestattet wurden und werden. Für die zu erwartenden Kosten zur Klageabwehr wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Auf Basis unserer rechtlichen Einschätzung sehen wir bei einem möglichen Schadenseintritt jedoch auch Regresschancen gegenüber Fiat.

Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Gegenwärtig untersucht der Konzern einen Umweltvorfall am Standort Mottgers, an dem vor einigen Jahren eine Boden- und Grundwasserkontamination festgestellt wurde. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein Sanierungs- und Eindämmungsplan entwickelt und entsprechende Rückstellungen wurden gebildet. Die hieraus zu erwartenden Kosten sind vollumfänglich über entsprechende Rückstellungen abgebildet.

Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind im Managementhandbuch integriert. Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb können wir derzeit nicht erkennen.

Der Knaus Tabbert Konzern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität oder unzureichender Normkonformität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität, negative Auswirkungen auf die Reputation der Knaus Tabbert AG entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Rückstellungen werden in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

Personal

Knaus Tabbert ist auf Fach- und Führungskräfte in allen Funktionsbereichen angewiesen. Der Wettbewerb um Talente im Allgemeinen und Facharbeiter im Besonderen ist jedoch intensiv, insbesondere in technologiegetriebenen Branchen wie dem Caravaning- und Automotive-Geschäft sowie in der Region Bayern, in der die Knaus-Tabbert-Gruppe ihren Hauptsitz hat. Die regionale Arbeitslosenquote ist relativ niedrig und es wird generell schwieriger, qualifiziertes Personal vor Ort zu rekrutieren. Daher ist auch mit steigenden Lohnkosten zu rechnen. Trotzdem sehen wir aufgrund der effektiven Rekrutierungsarbeit und der Reputation von Knaus Tabbert im Bewerbermarkt derzeit kein Risiko. Sollte der Konzern jedoch nicht in der Lage sein, talentierte Mitarbeiter und Fachkräfte zu rekrutieren und zu halten, würde dies seine Geschäftstätigkeit und seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen.

Insbesondere das anhaltende Wachstum des Konzerns könnte es erforderlich machen, neue Mitarbeiter außerhalb der natürlichen Einzugsgebiete unserer Werke zu suchen, was die Rekrutierungskosten erhöhen und den Rekrutierungsprozess verlangsamen könnte. Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern könnten zudem zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen.

Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir deshalb dem Fluktuationsrisiko entgegen. Ferner begegnen wir dem Fachkräftemangel durch betriebliche Ausbildung.

Im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie könnten erneute Grenzsicherungen zu Produktionsunterbrechungen oder -einschränkungen führen, da ein Teil der Belegschaft Pendler aus Ungarn sowie aus Tschechien und der Slowakei sind. Nach Bilanzstichtag hat die deutsche Regierung Einschränkungen hinsichtlich der Einreise aus Tschechien beschlossen und umgesetzt. Knaus Tabbert hat für seine MitarbeiterInnen geeignete Maßnahmen getroffen, z. B. Unterbringungsmöglichkeiten in Deutschland und regelmäßige Testungen. Jeder Mitarbeiter mit regelmäßigem Grenzübertritt wird alle zwei Tage getestet. Bei Feststellung einer Infektion werden Kontakte umgehend zurückverfolgt und unverzüglich in Quarantäne geschickt. Die Gesundheitsämter werden laufend informiert.

IT-Risiken

IT-Systeme sind kritisch für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall der Server, Speichermedien und kritischer Anwendungen. Die Risiken eines Cyber Angriffs sind hierbei eine nicht zu unterschätzende Gefahr, der im Unternehmen mit höchster Priorität begegnet wird. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Wir schützen uns zudem soweit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme, wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Angriffs den Schaden für das Unternehmen bestmöglichst zu minimieren. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren.

Seit Geltung der DSGVO stellen sich höhere Anforderungen an die Datenschutzorganisation im KT Konzern. Bei Verstößen könnte es zu Bußgeldern und Reputationsschäden mit Blick auf die Außenwirkungen kommen. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

Einkauf

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten der Gesellschaft oder des Konzerns führen könnten. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in unserer Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen, ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Insbesondere war in 2021 die Versorgung des Knaus Tabbert Konzerns durch Chassis stark eingeschränkt. Die Hauptursache hierfür lag in der weltweiten Verknappung von Elektronikbauteilen und Halbleiterelementen, dessen Ursache wiederum in der Corona-Pandemie zu finden ist. Knaus Tabbert bezog bisher einen sehr hohen Anteil der Fahrgestelle aus dem Stellantis Konzern (Fiat, Peugeot, Iveco) was wiederum eine sehr hohe Abhängigkeit bei Lieferengpässen mit sich brachte. Aus diesem Grund werden wir die Lieferantenbasis für Chassis deutlich erweitern, um bei weiteren Verknappungen flexibler reagieren zu können. Wir können jedoch aus heutiger Sicht nicht ausschließen, dass ähnliche Beeinträchtigungen im Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus – insbesondere in Abhängigkeit des weiteren Verlaufs der Corona- oder anderer Krisen – auftreten werden.

Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch bei Knaus Tabbert aufgetreten sind. Die hohe Nachfrage nach den Produkten der Caravaning Branche erlaubt jedoch weitgehend die Weitergabe der Effekte aus den Preiserhöhungen an die Kunden. Somit sind auch für 2022 in der Unternehmensplanung deutliche Preiserhöhungen im Zukauf als auch im Absatz berücksichtigt.

Sowohl im Bereich Lieferengpässe als auch Preiseffekte würden sich aus einer besseren Entwicklung, als wir sie antizipiert haben, Chancen auf Verbesserung der Ergebnissituation ergeben.

Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft haben eine Monopol- oder Oligopol- Stellung, die Preisverhandlungen erschweren. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig. Dies betrifft insbesondere neben den Chassis Systeme des Herstellers Truma oder Dometic. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung mit „unwahrscheinlich“ eingeschätzt. Den Verfügbarkeitsrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich – durch Aufbau zusätzlicher Lieferanten.

Produktion

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren Ausfall zu Engpässen kommen. Diese können sich in einem temporären Produktionsausfall auswirken und damit zu geringeren Verkaufsstückzahlen führen. Um dem entgegenzuwirken investiert Knaus Tabbert intensiv in den Ausbau seiner Fertigungskapazitäten.

Kurze Entwicklungszeiten, welche die vorausschauende Lieferantensuche und die rechtzeitige Disposition erschweren können zu Fehlteilen führen und dadurch den Bestand an unfertigen Fahrzeugen erhöhen. So wurden in 2020 9,88 % Fahrzeuge unfertig vom Montageband gefahren. Ähnliche Effekte ergeben sich aus einer überproportionale Erhöhung der Produktion, die zum Beispiel zu Lieferengpässen bei den Lieferanten führen könnten.

Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Zum einen wirken wir diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund Engpässe zwischen den Standorten auszugleichen.

Weiterhin wirken wir den Risiken mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitalschonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher.

Sonstige Risiken

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen unserer Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Hierfür bilden wir grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Ein spezifisches Thema im Geschäftsjahr 2020 betraf Rissbildungen im Bereich von Klebeverfugungen bei bestimmten Temperaturbedingungen. Hierfür wurde zwischenzeitlich eine technische Lösung erarbeitet. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind den Notes unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg

Seit dem 24.2.2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Für die Knaus Tabbert AG ergeben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg auf Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse noch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf Einkauf und Vertrieb. In diesem Zusammenhang gibt es indirekte Abhängigkeiten über verschiedene Lieferanten, welche ihrerseits aus den betroffenen Regionen diverse Vormaterialien beziehen und Personal beschäftigen. Hieraus ergeben sich aktuell noch keine kritischen Lieferengpässe für Knaus Tabbert. Unsere Tochtergesellschaft in Ungarn beschäftigt ukrainische Mitarbeiter, deren Schutz für uns oberste Priorität hat. Auswirkungen auf den Betrieb in Ungarn sind daraus derzeit nicht zu erwarten, da es sich nur um ca. 40 Mitarbeiter handelt, die voraussichtlich bis auf weiteres in Ungarn verbleiben werden.

Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie

Aktuell vertreiben wir unsere Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Wir überprüfen unsere Vertriebsstrategie fortlaufend auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie

In einzelnen Bereichen sind wir momentan an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde unsere Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen unsere Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen, gleichzeitig stärkt dies unsere Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass wir dadurch insgesamt mehr einsparen als geplant. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch allgemein niedrigere Rohstoffpreise als erwartet sowie durch Mengeneffekte im Rahmen unseres weiteren Wachstums.

Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung

Eine kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie eine strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Wir sind der Meinung, dass wir die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz unserer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb unseres Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft haben. Darüber hinaus werden wir uns künftig weiter darauf fokussieren, unsere Prozesse zu standardisieren und zu vereinheitlichen.

Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen beispielsweise die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die unser Geschäft positiv beeinflussen können.

Chancen aus anorganischem Wachstum

Unter anorganischem Wachstum verstehen wir die Prüfung und Wahrnehmung von Möglichkeiten im Hinblick auf Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachten wir kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung unserer Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung unseres Produktportfolios. In 2022 haben wir 100% der Anteile eines Händlers für Freizeitfahrzeuge mit Sitz in Freiburg erworben.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen

Wir sind nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, unserer Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten, sehen wir keine uns bekannte Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen uns ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, welches das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder „Resilience“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, welche den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität [$>$ Gesamtrisiko]
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital [$< 50 \%$]

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamtrisikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sog. Risikoaggregations-Verfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Bestandsgefährdende Entwicklungen können damit also auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind.

Als Risikoaggregations-Verfahren wurde für das Geschäftsjahr 2021 erstmals eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95 % bzw. 5 % angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikofähigkeit der Gesellschaft mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95 % nicht überschreitet. Insofern sehen wir keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate Governance System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des

IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen.
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen.
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen.
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt.
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt.
- Es besteht ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation.
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind.
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Als international tätiges Unternehmen wird der Knaus Tabbert Konzern von der weltweiten Konjunkturentwicklung und branchenspezifischen Trends beeinflusst. Diese Entwicklungen haben auch Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die globale Konjunkturentwicklung ist zurzeit von Unsicherheit geprägt. In weiten Teilen der Welt hat die Corona-Pandemie durch die Ausweitung der Omikron-Variante zu erneuten und umfangreichen Einschränkungen geführt. Einerseits geschieht das durch die von einzelnen Regierungen festgelegten Eindämmungsmaßnahmen, andererseits kann es aber auch durch die hohe Zahl an Infizierten und in Quarantäne befindlichen Menschen zu Einschränkungen im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben kommen, was entsprechende Auswirkungen haben kann. Darüber hinaus dämpfen die im Verlauf der Pandemie gestiegenen Energie-, Rohstoff- und Logistikpreise, kombiniert mit anhaltenden Versorgungsengpässen, die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlicher Branchen.

Über die Pandemie hinaus bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten hinsichtlich politischer Konflikte und deren möglichen Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Hier sind beispielsweise die Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine und die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China zu nennen. Solange der Krieg isoliert zwischen Russland und Ukraine herrscht, sieht der Knaus Tabbert Konzern aktuell lediglich allgemeine konjunkturelle und inflationäre Entwicklungen als Hauptrisiken. Das tatsächliche Absatzgeschäft in der Ukraine und Russland ist für Knaus Tabbert derzeit nicht relevant. Bei einer Ausdehnung der kriegesischen Auseinandersetzung könnten weitere Risiken hinzukommen.

Grundsätzlich geht der Sachverständigenrat in seinem am 10. November 2021 veröffentlichten Jahresgutachten 21/22 für das Jahr 2022 jedoch immer noch von einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,4 % aus. Der am 25. Januar 2022 vom Internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichte World Economic Outlook Update geht

ebenfalls von einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 4,4 % für das Jahr 2022 aus. Im Oktober 2021 hatte der IWF noch ein Wachstum von 4,9 % in Aussicht gestellt. Die im Januar 2022 veröffentlichte Prognose des IWF berücksichtigt aktuellere Erkenntnisse insbesondere zur Entwicklung der Corona-Pandemie und den geopolitischen Entwicklungen. Für die wesentlichen Regionen des Knaus Tabbert Konzerns werden die folgenden Entwicklungen prognostiziert:

- Das BIP im Euro-Raum soll im Jahr 2022 um 4,3 % (Sachverständigenrat) bzw. 3,9 % (IWF) wachsen.
- Das BIP in Deutschland soll im Jahr 2022 laut Sachverständigenrat um 4,6 % zunehmen, der IWF sieht die Zunahme in Deutschland bei 3,8 %.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) wird seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft laut Aussagen der IWF-Chefin Kristalina Georgiewa von 10. März 2022 im kommenden Monat wegen der Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine absenken.

Insgesamt sind die mit den genannten Prognosen verbundenen Unsicherheiten groß und vor allem vom weiteren Pandemieverlauf und der weiteren Entwicklung von politischen und wirtschaftlichen Konflikten, Krisen und Rahmenbedingungen abhängig. Eintretende oder sich erhöhende Risiken oder eine Verschlechterung von Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Entwicklung der Weltwirtschaft auswirken. Ebenso kann es durch ein schnelleres Pandemieende oder die Lösung von Konflikten und Verbesserung von Rahmenbedingungen auch zu positiven Impulsen für die Weltwirtschaft kommen, die auch für Knaus Tabbert von Bedeutung sein können.

Quellen: Jahresgutachten 21/22 des Sachverständigenrats vom 10. November 2021 und WorldEconomic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds vom 25. Januar 2022.

Branchenausblick

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren einer immer größeren Beliebtheit. Die Zielgruppe erstreckt sich von puristischem Minimalismus bis hin zur Luxusausstattung – dem Glamping, vom reiselustigen Abenteurer bis hin zum sesshaften Dauercamper. Das unterstreicht auch eine aktuelle Allensbach-Studie zum Thema Caravaning in Deutschland. Demnach sind die wichtigsten Motive für einen Caravaning-Urlaub:

- Unabhängig und nicht ortsgebunden (88 %)
- Nah an der Natur (75 %)
- Während Corona eine Möglichkeit sicheren Urlaub zu machen (62 %)
- Umweltfreundliche Reiseform (21%)

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt auch bei, dass sich immer mehr Jüngere, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Eine aktuelle Studie beziffert den campingspezifischen Bruttoumsatz in Deutschland auf 14,1 Mrd. Euro. Etwa ein Drittel davon entfällt auf die Campingausrüstung, zu der auch entsprechende Fahrzeuge gehören.

Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen auf Rekordniveau

Der Tourismus in Deutschland ist stark von Mobilität geprägt. Dieser Trend setzt sich insbesondere auch in den Corona-Jahren fort. Trotz der Beeinträchtigungen durch Lieferengpässe gehört die Caravan-Branche zu den Gewinnern der Krise. Auch Knaus Tabbert blickt mit 25.922 fakturierten Einheiten erneut auf ein Rekordjahr 2021 zurück. Mit rund 16.000 zusätzlichen Einheiten im Jahr 2021 lieferte der deutsche Markt in 2021 den wesentlichen Beitrag für das

Wachstum auch auf europäischer Ebene. Nach 254.927 Zulassungen im Jahr 2021 in Europa zeigt die Prognose für 2022 rund 273.000 Neuzulassungen, und damit ein Plus von 5,4 %. Wohnwagen verlieren hierbei 1 % Wachstum während für Reisemobile und Vans eine Zunahme von 10,4 % erwartet wird.

Diese Einschätzung basiert auf einer Prognose des Caravaning Industrie Verband Deutschland (CIVD) datiert vom 3. November 2021, der ein Rechenmodell (Holt- Winters-Methode) zugrunde liegt, das historisches Datenmaterial mit aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Rahmenbedingungen verknüpft und verschiedenste Indikatoren nutzt, um eine Extrapolation im fünf Jahreszeitraum durchzuführen. Damit ist diese Studie ein Äquivalent zur CIVD Studie aus dem Jahr 2018. Auf Grundlage dieser Studie wird für die kommenden Jahre in Deutschland ein Wachstum von rund 20.000 zusätzlichen Einheiten pro Jahr prognostiziert und demnach 197 000 Neuzulassungen im Jahr 2025. Deutschland unterstützt damit in den kommenden Jahren das jährliche Wachstum auf europäischer Ebenen in entsprechender Größenordnung. Hier werden für das Jahr 2025 rund 330.000 Neuzulassungen erwartet. Auf Grund der Schwierigkeiten in der Lieferkette vor allem für motorisierte Fahrzeuge, ist laut dem CIVD momentan keine Aktualisierung der Prognose für 2022 geplant.

Fazit: Ein nachhaltiger Wachstumsmarkt

Urlaub im Freizeitfahrzeug ist keine kurzfristige Modeerscheinung, sondern ein Trend, der bleibt. Laut Allensbach-Umfrage denken 87 % der Befragten, die bereits einen Wohnwagen oder Wohnmobil besitzen, nicht darüber nach mit dem Caravaning aufzuhören. 55 % der Befragten können sich vorstellen, in den nächsten Jahren einen Wohnwagen bzw. ein Wohnmobil zu kaufen und weitere 26 % haben bereits konkrete Pläne dafür. Caravaning ist und bleibt ein nachhaltiger Wachstumsmarkt.

Prognosebericht

Der Knaus Tabbert Konzern strebt an, trotz der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie und den bestehenden geopolitischen Konflikten und den damit verbundenen Unsicherheiten ihre auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortzusetzen. Der Vorstand beobachtet die weitere Entwicklung der derzeit unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, um so adäquate Entscheidungen im Rahmen der Wachstumsstrategie treffen zu können.

Lieferantenmanagement

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess des Knaus Tabbert Konzerns von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis an. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der generellen Abhängigkeit der Branche von diversen Systemlieferanten. Knaus Tabbert verfolgt hierbei den Ansatz, die Abhängigkeit durch eine zielgerichtete Entwicklung einzelner Lieferanten für bestimmte Komponenten und Systeme zu reduzieren. Um im Bereich Chassis die Beschaffungssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zu entspannen, kommen zukünftig neben Fiat und MAN ab dem zweiten Quartal 2022 auch Chassis von Mercedes zum Einsatz. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ist eine weitere Verbreiterung der Lieferantenbasis geplant.

Investitionen

Wie in den Vorjahren soll auch 2022 der operative Cashflow zur Erhöhung der Konzernliquidität beitragen um genügend Spielraum für geplante Investitionen der einzelnen Segmente zu bieten. Wesentliche Elemente der Investitionsplanung für 2022 sind dabei, auch aufgrund des weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Umfelds, im Einzelfall nochmals zu prüfen und unter den sich möglicherweise ändernden Rahmenbedingungen zu bewerten. Auf Basis der aktuellen Einschätzung des Vorstands setzt der Knaus Tabbert Konzern seine Investitionspolitik zur Umsetzung der auf profitables Wachstum angelegten Unternehmensstrategie fort.

Dividende

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft planen der Vorstand und Aufsichtsrat, weiterhin mindestens 50 % des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Prognose für den Knaus Tabbert Konzern

Abzuwarten bleiben die weiteren Konsequenzen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, der Ende Februar 2022 in einem Angriff von Russland gegen die Ukraine mündete. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland können die Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflussen.

Das Knaus Tabbert Management beobachtet die Entwicklung in der Ukraine und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sorgfältig und wird, sofern erforderlich, geeignete Maßnahmen ergreifen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Management auch entschlossen, eine qualifiziert komparative Prognose abzugeben.

Unter Berücksichtigung der auszugsweise dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen blickt der Vorstand überaus positiv in das Geschäftsjahr 2022. Er geht auf Basis des Auftragsbestands von EUR 1,3 Mrd. per Ende Dezember 2021 und den zunehmend positiven Effekten der geänderten Einkaufsstrategie für Chassis (siehe Abschnitt Lieferantenmanagement) von einem deutlichen Umsatzwachstum vor Preissteigerungseffekten aus. Preissteigerungen gegenüber den Händlern des Knaus Tabbert Konzerns werden im Geschäftsjahr 2022 in ein Bandbreite von 6-8% geplant und unterstützen das Wachstum zusätzlich. Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird sich analog dem angestrebten Umsatzwachstum und daraus resultierenden Skaleneffekte weiter deutlich verbessern.

Dieser Prognose liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die weltwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, vor allem auch hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie sowie einer Ausweitung des Ukraine Konflikts, nicht signifikant gegenüber der Planungen verschlechtern.

Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2021 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind www.knaustabbert.de/de/investor-relations öffentlich zugänglich.

Erklärung zur Unternehmensführung gem § 289f und §315d HGB und Corporate Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB und der Corporate Governance Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite www.knaustabbert.de veröffentlicht.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach §289a und §315a HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in%
H.T.P. Investments 1 B.V.(NL)	37,58
Catalina Capital Partners B.V (NL).	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet. Im Falle von H.T.P. Investments 1 B.V. sind dies Windroos B.V., Stichting Administratiekantoor Windroos und Willem Paulus de Pundert. Im Falle der Catalina Capital Partners B.V. sind dies Landmark Trust Switzerland SA, Landmark Group Limited und Klaas Meertens.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Absatz 2 Aktiengesetz eine Mehrheit von 75 % des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 11 Absatz 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 Aktiengesetz mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d. h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls einer dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- Die Knaus Tabbert Gruppe hat einen Konsortialkreditvertrag unter Führung der Commerzbank AG mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2022 abgeschlossen, unter dem der Gesellschaft und bestimmten Tochtergesellschaften eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 100 Mio. zur Verfügung steht. Falls von einem Kreditgeber gefordert, ist eine vorzeitige Rückzahlung aller von diesem Kreditgeber bereitgestellten Inanspruchnahmen bei bestimmten Ereignissen, einschließlich eines Kontrollwechsels, vorgeschrieben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Jandelsbrunn, den 25. März 2022

Wolfgang Speck

Marc Hundsdorf

Werner Vaterl

Gerd Adamietzki

ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „knaustabbertag-2021-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: ccf6b02713e8f24dc45a34c91f135724f911ad787fc0ad16d719-fddb9c479da9) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht

auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zu den Umsatzerlösen auf Kapitel 3.16.1 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 862,6 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert Konzerngesellschaften erfassen Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllen. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die Konzerngesellschaften erwartungsgemäß einen Anspruch haben.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der vertraglichen Kundenvereinbarungen zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang der Verfügungsgewalt an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen sind ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt. Zudem haben wir die Anforderungen an die Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Für die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Aufträge haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Auslegung und Gewichtung der in der Bilanzierungsrichtlinie festgelegten Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunkts der Übertragung der Verfügungsgewalt gewürdigt. Wir haben hierfür auf Basis repräsentativ ausgewählter Stichproben von Verträgen die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Darüber hinaus haben wir den zutreffenden Zeitpunkt der erfassten Umsatzerlöse durch Einholen von Drittbestätigungen oder alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, den Übergang der Verfügungsgewalt und Zahlungseingängen gewürdigt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag erfasst wurden. Zusätzlich haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung der Verfügungsgewalt überprüft. Nach dem Stichtag

erteilte Gutschriften haben wir, für einen festgelegten Zeitraum, in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Knaus Tabbert Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie auf Kapitel 5.9 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden sind im Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 14,1 Mio (ca. 4,1 % der Bilanzsumme).

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und sofern die Ansatzkriterien des IAS 37 erfüllt sind, eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Hierbei werden auf den garantiebefahenen Umsatz der letzten vier Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen ist mit Schätzunsicherheiten verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen über- oder unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit

den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Kontrolle zur Bestimmung der Annahmen und Parameter als auch den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen des Knaus Tabbert Konzerns, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt ausgewogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns (Nachhaltigkeitsbericht), auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

tigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „knaustabbertag-2021-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: ccf6b02713e8f24dc45a34c91f135724f911ad787fc0ad16d719fddbbc479da9) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 28. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schroff
Wirtschaftsprüfer

Sanetra
Wirtschaftsprüfer